

# Fairy Tail - Komplizierte Gefühle

Von JinchouC

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Prolog</b>	2
<b>Kapitel 2: Kapitel 1</b>	4
<b>Kapitel 3: Kapitel 2</b>	9
<b>Kapitel 4: Kapitel 3</b>	13
<b>Kapitel 5: Kapitel 4</b>	17
<b>Kapitel 6: Kapitel 5</b>	22
<b>Kapitel 7: Kapitel 6</b>	26
<b>Kapitel 8: Kapitel 7</b>	30
<b>Kapitel 9: Kapitel 8</b>	34

## Kapitel 1: Prolog

ACHTUNG!! Lesen auf eigene Gefahr!! Ein paar Spoiler sind enthalten!

---

Das blonde Mädchen stand am frühen Morgen auf und streckte sich ausgiebig. Sie war noch total verschlafen weswegen sie ihre Augen noch nicht richtig aufmachen konnte. Auf einmal bemerkte sie dass irgendetwas neben ihr war. Was konnte das nur sein? Sie fragte sich ob es vielleicht nur eines ihrer vielen Stofftiere war, aber dafür war es viel zu groß. Sie griff nach der Decke und zog stark an ihr. Etwas zu stark wie ihr klar wurde als sie am Boden neben ihrem Bett lag. Sie kratze sich am Hinterkopf. Ihr war sofort klar das dass nur eine große Beule werden konnte. Aber momentan war ihr viel wichtiger was es nun war das neben ihr im Bett lag. Als sie sich aufgerappelt hatte und auf ihr Bett guckte traute sie ihren Augen nicht.

Sie rieb sich mehrmals die Augen. Das konnte nicht sein. Da lag ein Junge mit rosigen Haaren. Sie hoffte so sehr das dass alles nur eine Einbildung war. Es musste eine Einbildung sein. Wie hätte er sonst in ihre Wohnung kommen können? Alle Türen und Fenster waren zu. Sie hatte extra dafür gesorgt, dass so was nicht noch einmal passiert. Aber etwas stimmte nicht. Er war alleine in ihrer Wohnung. Wo war sein kleiner blauer Gefährte? Diese Katze war doch nie weit weg von ihm. Und dass aller schlimmste kam noch auf sie zu. Ihre ganze Wohnung war verwüstet. Es sah aus, als wenn eine Gruppe von Jugendlichen eine Party in ihrer Wohnung gemacht hätte, während sie schlief. Das war eindeutig zu viel für sie. Schlimmer ging es nun echt nicht mehr. Da hatte sie sich aber zu früh gefreut. Der rosahaarige wachte auf und sah sie müde an. Sie hoffte jetzt wenigstens auf eine Entschuldigung dafür dass er dafür gesorgt hat, dass ihre Wohnung nun wie ein Saustall aussah. Aber das einzige was er rausbrachte war „Guten Morgen, Lucy.“. Das gab ihr nun wirklich den Rest es ging nicht mehr anders. Sie kickte ihn aus ihrem Bett und schrie ihn an „Natsu Du Idiot!! Was zum Teufel machst du in MEINER Wohnung?!“. Natsu kratze sich am Hinterkopf genauso wie Lucy zuvor. „Lucy was soll denn das?“ „Was das soll?! Du bist jetzt schon zum was weiß ich wievielten Mal in meine Wohnung eingebrochen!“ „Aber Lucy...“ „Nichts aber! Raus!“ Natsu stand deprimiert auf und ging in Richtung Fenster. „Und benutzt wenigstens einmal die Tür!“ Er sah sie traurig an worauf hin sie plötzlich starkes Herzklopfen bekam. Dieses Gefühl war ihr vollkommen fremd. Was konnte das nur für ein Gefühl sein?

„Lucy...“ Sie zuckte mit einem Mal zusammen. „W-was ist?“ „Wo ist Happy?“ „Woher soll ich das wissen? Du bist der Einzige den ich hier gesehen habe.“ „Das ist seltsam...Ich bin mit ihm hierhergekommen.“ „Dann muss er ja hier irgendwo sein.“ Natsu und Lucy machten sich sofort auf die Suche nach Happy. Die Blondine ging ins Bad und in die Küche um ihn zu suchen war aber nicht erfolgreich. Sie ging zurück in ihr Zimmer und war geschockt. Der rosahaarige wühlte doch tatsächlich in ihrer Unterwäsche rum! „Natsu!! Was machst du da?!“ Sie kickte ihn wieder einmal weg. „Ich suche Happy. Was sonst? Und das tat weh Lucy...“ „Warum sollte Happy in meiner Unterwäsche rumliegen?!“ Auf einmal sahen sie wie sich etwas bei Lucy's Unterwäsche

bewegte. Lucy ging langsam auf ihre Unterwäsche zu und plötzlich kam etwas herausgesprungen. Die Blondine hatte sich so sehr erschrocken dass sie nach hinten umfiel. „Aua....“ Lucy hob den Kopf und sah eine kleine blaue Katze in der Luft rumschweben. „Happy! Was hast du bei meiner Unterwäsche zu suchen gehabt?!“ Happy fing auf einmal an zu kichern. „Was ist so lustig?“ „Ihr möööööögt euch.“ Die Blondine verstand nicht was er meinte. Sie drehte sich um und wurde rot. Lucy saß genau auf Natsu's Schoß. Die Blondine sprang sofort auf und begann zu zittern. „N-N-Natsu!“ Er sah sie an und bemerkte wie rot sie im Gesicht war. „Lucy. Warum bist du so rot im Gesicht?“ Jeder andere hätte sofort gewusst warum sie so rot im Gesicht war. Aber Natsu ist anders. Er hatte noch nie die Gefühle von ihr verstanden, warum auch immer. Sie dachte sich das die beiden jetzt wenigstens gehen würden. Immerhin blieb Natsu ja nur um Happy zu finden. Die kleine blaue Katze und der rosahaarige Unterhielten sich ausgiebig. Lucy wurde langsam echt ungeduldig. Sie wollte doch nur ihre Ruhe an diesem Morgen haben. Aber das konnte sie ja natürlich jetzt wieder vergessen. Die Blondine nutze die Gelegenheit um sich in ihrem Bad umzuziehen und noch etwas Kleines zu Frühstück. Als sie fertig war wollte sie Natsu und Happy erneut dazu bringen ihre Wohnung zu verlassen, aber als sie dann in ihr Zimmer kam war niemand mehr da. Das war gut für sie, da sie sich jetzt wenigstens nicht mehr über die beiden aufzuregen brauchte. Sie ging aus der Tür und schloss sie ab. Es war höchste Zeit um in die Gilde zu gehen.

---

Ich bitte euch rücksichtig mit mir zu sein da das meine erste Fanfiction ist und ich noch nicht so viele Erfahrungen habe. Und ich bedanke mich auch noch dafür das Ihr bis hier hin gelesen habt und hoffe das es euch natürlich auch gefallen hat. ^^  
Eure Celli (MakaXSoulFan)

## Kapitel 2: Kapitel 1

Die Blondine war gerade auf dem Weg zur Gilde als sie etwas Seltsames hörte. Sie fragte sich was das wohl für ein Geräusch ist. Um genau das herauszufinden ging sie in die Richtung aus der das Geräusch kam. Kaum war sie an der Stelle angekommen kam etwas angeflogen. Lucy war zu langsam und wurde voll erwischt. Als sie nach einer kurzen Ohnmacht wieder zu sich kam bemerkte sie das es Gray war der gegen sie geflogen war. Daraus folgerte sie das er sich wahrscheinlich wieder mit jemandem Prügelt. Jetzt stellte sich nur noch die Frage wer es dieses Mal war. War es Natsu? Oder doch eher Gajeel? Sie wusste es nicht. Nach dem Gray endlich von ihr runtergegangen war stand auch sie wieder auf. Und wieder einmal war es soweit. Gray fiel auf das er seine Unterhose verloren hatte. So wie eigentlich jedes Mal, wenn er sich mit Natsu prügelte. Also war es wieder einmal eine Sinnlose Prügelei zwischen Gray und Natsu. Und das was jetzt kam war ihr auch schon bekannt. „Lucy könntest du mir vielleicht deine Unterwäsche-“, „NEIN!“ Lucy schlug ihm mit der Faust ins Gesicht. ~Warum fragt er ausgerechnet mich das immer?! Sehe ich vielleicht so aus als wenn ich Männerunterwäsche tragen würde?!~ Kaum hatte sie das gedacht fiel ihr auf das jemand vor ihr stand. Sie blickte auf und...es war Natsu. Also hatte sie doch recht gehabt als sie dachte das es nur Natsu sein kann gegen den Gray kämpft, wenn er sogar seine Unterhose verliert.

Der rosahaarige grinste sie an. Lucy wurde schon wieder rot. Das konnte doch nicht so weiter gehen. Sie musste irgendwas gegen dieses seltsame Gefühl machen. Aber was? Was konnte man denn gegen so ein Gefühl machen? Sie wusste ja noch nicht mal warum sie dieses Gefühl hatte. Geschweige denn das sie überhaupt weiß was es für ein Gefühl ist das sie so quält. Was sie am meisten quälte war dieses starke Herzklopfen. Es fühlte sich an, als wenn ihr Herz jeden Moment explodieren könnte. Sie fürchtete sich auch davor, das Natsu hören könnte wie stark ihr Herz schlägt. Er starrte sie regelrecht an während sie sich die ganze Zeit Sorgen um ihre Gefühle machte. „Lucy?“ Die Blondine erschrak. „Häh?!“ Natsu's Gesicht war unglaublich dicht an ihrem. Ihr Gesicht lief rot an und ihre Beine fühlten sich an wie Wackelpudding. Sie sackte runter auf die Knie und wusste gar nicht wie sie sich jetzt noch verhalten sollte. „Alles in Ordnung? Bist du vielleicht Krank? Du siehst so rot aus.“ Er sah sie fragend an. Aber er bekam keine Antwort von ihr. ~W-was mach ich denn? Ich muss was sagen. Irgendwas.~ Der rosahaarige hockte sich vor sie hin und sein Gesichtsausdruck sah ziemlich nachdenklich aus. So kannte man ihn gar nicht. Sonst lächelte er doch auch immer oder war wenn dann mal wütend. Aber nachdenklich? Das war was ganz neues. Lucy kam wieder zu sich. „Hast du was gesagt Natsu?“ „Ja.“ Es war für eine kurze Zeit still. „Und was?“ „Weiß ich nicht mehr.“ „Na toll.“ Die Blondine musste kichern. Natsu spürte wie ihm langsam etwas röte in Gesicht schoss. Er stellte sich wieder hin und reichte Lucy seine Hand. „Nimm meine Hand. Ich werde...dir hochhelfen.“ „Oh. Danke.“ Sie lächelte und griff nach seiner Hand. Er zog sie hoch und sie waren sich nun ziemlich nah. Etwas zu nah für Ihren und Seinen Geschmack. Beide wichen ein Stück zurück. Lucy drehte sich um und bemerkte das Gray weg war. Genauso wie Happy. Weit und breit war nichts von ihnen zu sehen. Sie konnte sich schon genau vorstellen wie Happy jetzt in der Gilde war und jedem erzählte das Sie und Natsu sich mögen würden. Was natürlich auch stimmte aber nicht auf die Art und Weise wie Happy es

meinte. „Lucy. Lass uns zur Gilde gehen.“ „Ja.“ Zusammen machten sie sich auf dem Weg zur Gilde. Als sie dann nach einigen Minuten ankamen war es so laut wie eh und je. Momentan war es aber noch ruhiger als wenn sich wieder welche prügeln würden und dann jeder meint mitmachen zu müssen. Aber so war sie nun mal unsere Gilde, Fairy Tail. Als Lucy die Gilde betrat hörte sie eine Stimme. „Lu-chan!“ Sie kannte die Stimme sehr gut. Immerhin kam sie von ihrer besten Freundin in der Gilde.

Der Name des Mädchens war Levy McGarden. Sie ist sehr schlau und sie liebt es Bücher zu lesen. Das war eines ihrer vielen Hobbies die sie hatte. Die Blondine erinnerte sich noch ganz genau an einen Tag wo Levy einmal eine halbe Bibliothek durchgelesen hatte. Natürlich ist so was nicht normal. Aber wenn man, wie Levy, eine magische Lesebrille hatte die alle Wörter aus einem Buch rausnahm und sie ins Gehirn weiterleitet, dann war es nicht sehr verwunderlich. Aber am meisten mochte Levy noch immer den Roman, an dem Lucy schrieb, zu lesen. Die Blondine versprach ihr das sie die erste sein würde die ihren Roman liest. Seit dem sind die beiden richtig gute Freunde und teilen zahlreiche Hobbies miteinander. Lucy hatte auch schon seit längerem die Vermutung dass zwischen Ihrer besten Freundin und Gajeel, dem Metall Dragonslayer, irgendetwas laufen würde. Sie hingen in letzter Zeit nämlich ziemlich viel zusammen rum.

„Hey Levy!“ Lucy dachte jetzt daran einen schönen ruhigen Tag mit ihrer Freundin verbringen zu können. Aber das Leben schien heute irgendwas gegen sie zu haben. Schon wieder kam es zu einer Prügelei. Und dieses Mal waren es nicht nur Natsu und Gray die sich gegen seitig ins Gesicht schlugen. Dieses Mal war auch Gajeel mit von der Partie. Und als ob sie es nicht schon geahnt hätte machte natürlich wieder die ganze Gilde mit. Naja, fast die ganze Gilde. Eigentlich waren es ja immer nur die Jungs die sich prügeln während die Mädchen an der Seite standen und zusahen. Eine weißhaarige, schöne, junge Frau kam auf Lucy und Levy zu. „Guten Morgen Lucy. Guten Morgen Levy.“ „Guten Morgen Mira.“ „Möchtet ihr vielleicht was trinken?“ „Nein danke ich muss noch was erledigen.“ Und mit diesem Satz verschwand Levy auch schon. „Und was ist mit dir Lucy?“ „Ich würde gerne etwas trinken.“ „Na dann komm mit zum Tresen.“ Lucy und Mirajane wollten gerade zum Tresen gehen als plötzlich ein Stuhl angeflogen kam und direkt gegen Mira's Kopf krachte. „Mira!“ Die weißhaarige lächelte Lucy nur noch kurz an bevor sie Ohnmächtig wurde. Auf einmal wurde es still in der Gilde. Das war wieder einmal typisch. Sobald Mira was abbekam wurde alles leise. Man konnte noch nicht einmal mehr jemanden Atmen hören. Diese stille war schon richtig beängstigend. Aber sie hielt nicht sehr lange an da Elfman schon auf dem Weg zu Mira war. „Schwester!“ Und da ging es wieder los. Elfman flennte rum und redete davon dass die Person die seiner Schwester das angetan hatte sich sofort wie ein richtiger Mann verhalten solle und sich ihm gegenüber stellen soll. Und natürlich stellte sich niemand.

Nach einigen Minuten des Schweigens ging es wieder los. „Ihr Feiglinge! Benehmt euch wie richtige Männer und stellt euch!“ Da es ja normal ist, das man sich nicht gerne als einen Feigling bezeichnen lässt, gingen alle auf Elfman los. Lucy dachte wirklich der Tag sei hinüber. Und damit hatte sie wahrscheinlich auch Recht. Kurze Zeit nachdem sie das dachte kam eine Person in die Gilde. Alle wurden wieder einmal Still. Die Person die da in die Gilde kam war Welt weit bekannt. Es war eine junge, wunderschöne und starke Frau mit roten Haaren. Ihr Name war Erza Scarlett, aber überall ist sie nur bekannt als ‚Titania‘ die Stärkste Magierin von Fairy Tail. Auch wenn Erza so schön war hatte sie eine ‚kleine‘ Macke. Und die war.... Ihre Nörgelei. „Natsu! Gray! Kommt sofort her!“ Mit einem Mal standen Gray und Natsu direkt vor Erza. Man

konnte richtig erkennen wie sie vor Angst zitterten. Das war auch nicht weiter verwunderlich, denn wer würde sich schon gerne mit Erza anlegen und dabei höchstwahrscheinlich sein Leben verlieren. Das ist mehr als nur Angsteinflößend. Aber am gruseligsten war es noch immer das Natsu und Gray sich, wenn Erza sie ansah, wie beste Freunde verhielten und Natsu sich dann wie ein 2. Happy benahm und die ganze Zeit über nur „Aye.“ Sagte.

Nach gut einer Stunde des Nörgelns hatte Erza es satt. „Ich sage dazu jetzt echt nichts mehr.“ Und das obwohl sie doch eh schon die ganze Zeit nur gemeckert und gemeckert hatte. Aber so war sie nun mal, die Stärkste Frau von Fairy Tail. Wenigstens hatten sich jetzt alle wieder beruhigt.

Lucy setzte sich an den Tresen nachdem Mira wieder zu sich gekommen war und trank etwas. „Du, Lucy, ich habe letztens etwas gehört.“ „Ach wirklich? Was denn?“ „Ich habe gehört das Natsu anscheinend auf dich steht.“ Mit einem mal spuckte die Blondine ihr trinken aus. Es war zwar nicht das erste Mal das Mira ihr das sagte aber es war jedes Mal wieder aufs Neue ein Schock. Die weißhaarige schien echt nicht locker zu lassen mit diesem Thema. Aber Lucy konnte sich was Schöneres vorstellen als jetzt über Liebe zu reden. Immerhin fing ja an diesem Morgen alles mit Natsu an. Wegen ihm war ihr schöner Morgen gelaufen. Wegen ihm wurde sie in eine Prügelei mit hineingezogen. Er war so was wie ein Magnet der immer nur Pech anzog und den dann zu Lucy weiterleitete. Sie war es langsam echt leid. Immer wurde sie in seine Angelegenheiten mit hineingezogen.

Mira sah Lucy fragend an während die Blondine über ihr Leben nachdachte. „Lucy?“ Die weißhaarige bekam keine Antwort. Die junge Stellargeistmagierin schien zu sehr in Gedanken zu sein als das sie jemandem Antworten, geschweige denn zuhören könnte.

Lucy dachte mehrere Minuten lang an all das was Natsu ihr schon eingebrockt hatte. Und plötzlich fiel ihr auf das sie bisher nur an die Schlimmen Momente dachte. Aber nicht an die schönen. Wäre Natsu nicht gewesen, wäre Sie jetzt nicht hier. Sie wäre ohne ihn nie nach Fairy Tail gekommen. Ohne ihn wäre sie wahrscheinlich jetzt wieder bei ihrem Vater nach der Entführung. Genau in diesem Moment bemerkte Lucy wie oft Natsu sie zwar schon in gefährliche Situationen gebracht hatte, aber auch wie oft er ihr schon das Leben gerettet hatte. Er war immer da wenn sie ihn brauchte. Ohne ihn wäre sie jetzt wahrscheinlich auch keine so gute Magierin. Er und diese Gilde waren zu ihren besten Freunden geworden. Sie zeigten ihr wie schön es sein kann Freunde zu haben. Jeder in der Gilde würde sein Leben für das Leben eines anderen hergeben. Und das schönste war...das sie niemals jemanden von ihren Freunden verraten würden selbst wenn es sie ihr Leben kostet. Diese ganzen schönen Erfahrungen hatte sie hier gemacht. Und das alles Dank Natsu. Er ist zu einem der wichtigsten Menschen in ihrem Leben geworden. Jetzt war sie sich sicher dass sie es niemals bereuen würde ihn kennengelernt zu haben.

Durch ein lautes und Ohrenbetäubendes Geräusch wurde Lucy aus ihren Gedanken gerissen. Es war Natsu der wieder einmal gegen Erza kämpfen wollte. Nach einer kurzen weile nahm sie seine Herausforderung an. Aber der Kampf dauerte weniger als eine Minute. Er hatte sich wieder übernommen und dachte echt er könnte sie dieses Mal Besiegen. Erza allerdings brauchte nur einen Kantenschlag auf seinem Nacken um ihn außer Gefecht zu setzten. Das machte ihn wieder einmal fertig. Wieder schmolte er und redete zu sich selbst das er Erza eines Tages übertreffen und auch in die S-Klasse kommen würde.

Diese schlechte Laune von ihm hielt aber nicht lange an da sein Magen ihm mitteilte

das es mal wieder an der Zeit war was zu essen. Also ging er zu Mira an den Tresen. „Mira hast du vielleicht irgendwas das ich essen kann? Ich bin am Verhungern.“ Mira lächelte nur und gab ihm ein großes Stück Fleisch. Er aß zwar gerne Feuer aber Fleisch mochte er auch sehr.

Mira blickte zu Lucy und lächelte sie an. Aber nicht auf die Weise wie sie sonst lächelte. Dieses Lächeln war eher hinterhältig und gemein. Das konnte man eigentlich gar nicht glauben, weil Mira ja sonst nie so war. Lucy sah die weißhaarige nur verwirrt an. Sie verstand nämlich nicht warum Mira sie so ansah. Dann fiel ihr Blick aber auf Natsu und Sie verstand sofort warum Mira sie so ansah. Lucy hatte sofort wieder die Worte von ihr im Kopf. ~„Ich habe gehört das Natsu anscheinend auf dich steht.“~ Der Blondine schoss mit einem Mal die Röte ins Gesicht. Das hatte sie ja total vergessen. Auch wenn Mira wahrscheinlich nur wieder versuchte sie zu necken, verspürte sie dennoch wieder ein starkes Herzklopfen. Sie musste irgendetwas finden das sie ablenkt. Aber was? Was könnte sie nur von diesen Gefühlen ablenken? Nach einer kurzen Überlegung fiel ihr was ein. Sie stand ruckartig auf und wollte gerade zur Tür. „Lucy wo willst du denn hin?“ Die Blondine drehte sich um und sah zu Mira. „Mir ist grad eingefallen das ich noch was kaufen muss. Mein Kühlschrank ist nämlich fast leer.“ Und mit diesen Worten verließ Sie die Gilde.

Natsu der ja natürlich alles mithören konnte guckte stutzig. „Was hast du denn Natsu?“ Er drehte sich zur weißhaarigen um und sah sie nachdenklich an. „Das ist seltsam...“ „Was ist seltsam?“ „Naja, ich war heute bei Lucy und da war ich auch mal kurz an ihrem Kühlschrank und der sah eigentlich ziemlich voll aus.“ Mira dämmerte es. ~Könnte es vielleicht sein.... Das Lucy gelogen hat? Will sie etwa Natsu fern bleiben? Ob das wohl davon kommt das ich ihr gesagt habe das Natsu anscheinend auf sie steht?~ Mira musste lachen. Der rosa haarige verstand allerdings überhaupt nichts. Die Kellnerin nahm das war und sah ihn plötzlich ernst an. „Natsu. Denkst du nicht auch...das Lucy gelogen haben könnte?“ „Was? Wie kommst du denn darauf?“ „Naja...Immerhin hat sie gesagt das sie was einkaufen muss, weil ihr Kühlschrank fast leer ist, oder?“ „Ja, na und?“ „Du hast doch eben selbst gesagt dass der eigentlich ziemlich voll war. Also bedeutet das dass sie uns was verheimlicht.“ Natsu verstummte. Mira hatte vollkommen Recht. Lucy musste gelogen haben. Aber warum tat sie das?

Natsu ging nun alle Möglichkeiten im Kopf durch warum Lucy wohl gelogen haben könnte. Seine 1. Theorie war das sie wahrscheinlich vergessen hatte dass sie noch genug zu essen hatte. Das konnte aber nicht möglich sein da sie ja immerhin auch mal was essen muss und es ihr daher hätte auffallen müssen. Die 2. Theorie war das vielleicht irgendwas passiert ist in der Zeit wo er nicht in der Nähe war und sie es nur nicht sagen wollte. Und seine 3. und letzte Theorie war das sie vielleicht verfolgt wird und die Gilde da nicht wieder mit reinziehen möchte. Diese Theorie schien ihm am wahrscheinlichsten. Er stand auf und verließ die Gilde ebenfalls.

Mira lebte während dessen wieder in ihrer eigenen kleinen Welt und stellte sich bildlich vor wie Natsu und Lucy Hand in Hand durch die Straßen gingen. Sie dachte daran dass die beiden echt süß nebeneinander aussehen würden. Als sie dann aber endlich aus ihren Gedanken zurück in die Gegenwart kam war keiner mehr da. Weder Lucy noch Natsu. Sie sah sich um und bemerkte das Happy neben ihr saß und genüsslich seinen Fisch verspeiste. Der kleine blaue Kater sah zu ihr hoch. „Falls du Natsu suchst, der ist gerade Lucy nachgelaufen.“ „Ach...so ist das also.“ Die Kellnerin musste wieder lächeln, aber dieses Mal war es wenigstens das gewohnte freundliche Lächeln.

Der rosahaarige Junge dachte sich das dass der perfekte Moment sei um wieder einmal Ninja zu spielen. Er nahm seinen Schal und band ihn um seinen Mund. Dann machte er ein Fingerzeichen und sagte: „Nin-nin!“ Kaum wie er das gesagt hatte versteckte er sich hinter einem Haus, weil Lucy ihn wahrscheinlich gehört hat. Und genauso war es auch. Sie drehte sich um und guckte verdutzt. Da war eine kleine Katze hinter ihr. „Was zum-.. Eine Katze? Das kann unmöglich sein das sie das gerade war die „Nin-nin!“ gesagt hatte“ Sie drehte sich wieder um und ging weiter. Natsu ließ einen Seufzer vor Erleichterung raus. ~Das war ziemlich knapp.~, dachte er sich.

Nachdem der rosahaarige die Blondine nun schon eine ganze Stunde verfolgt hatte verging ihm langsam die Lust darauf Ninja zu spielen. ~Vielleicht sollte ich sie einfach fragen was los ist. Nein, besser nicht. Sonst weiß sie ja dass ich ihr gefolgt bin. Und sagen würde sie es eh nicht, wenn es die Gilde mit hineinziehen würde.~ Natsu war verzweifelt. Er wusste nicht mehr weiter.

Kurz darauf ging Lucy in ihre Wohnung. Natsu setzte sich aufs Dach. Zum Glück war ihre Wohnung im letzten Stock. Ansonsten würde es ihm nicht viel bringen da oben zu sitzen. Er beugte sich etwas runter um durch das Fenster in Lucy's Zimmer gucken zu können. Der rosahaarige passte aber auf das Sie Ihn nicht sehen kann. Sie legte ihre Tasche auf ihr Bett und ging in die Küche. Natsu dachte sich das sie jetzt sicher etwas essen würde. Plötzlich ertönte ein seltsames und lautes Geräusch. Der Dragonslayer war sich zu 100% sicher dass es aus der Küche kam. Irgendetwas musste passiert sein.

## Kapitel 3: Kapitel 2

Nachdem Natsu das seltsame und laute Geräusch wahr nahm zerstörte er das Fenster. Er stieg durch das Fenster in Lucy's Wohnung und rannte in die Küche. „Lucy! Ist alles in Ordnung?!“ Die Blondine stand direkt vor ihm und guckte ihn verwirrt an. „Natsu? Was machst du hier?“ „Naja... öhm... Ich kam zufällig vorbei und habe ein seltsames und lautes Geräusch gehört. Das... ähm... von hier kam.“ „Ach so das.“ Lucy hockte sich hin und hob ein paar Scherben auf. „Mir ist nur ein Teller runtergefallen.“ „Oh ach so.“ Der rosahaarige kam sich wie ein Vollidiot vor. Es war ihm peinlich dass er ein gefährliches Geräusch nicht von einem Zerspringenden Teller unterscheiden konnte. „Au!“ Natsu sah zu Lucy. „Alles okay?“ „J-ja. Ich habe mich nur an einer Scherbe geschnitten. Mehr nicht.“ Der Dragonslayer guckte auf Lucy's Finger und sah dass er blutete. „Zeig mal her.“ Er griff nach ihrer Hand und sah sich den Finger genau an. Lucy wurde schon wieder rot. Aber dieses Mal hatte sie kein starkes Herzklopfen sondern ein eher ruhigeres Klopfen. Dieses Herzklopfen fand sie aber noch viel unangenehmer als das starke. Sie sah zu Natsu und spürte wie die Wärme seiner Hand auf ihre Hand übertragen wurde. ~So schön warm. Ich hätte nie gedacht das... Natsu's Hände eine so... angenehme Wärme haben würden...~ Sie schloss ihre Augen und genoss diese Wärme regelrecht.

Natsu hatte in der Zwischenzeit eine Idee, wie er Lucy helfen könnte. Er schluckte bei dem Gedanken daran, wie Lucy sich wohl dabei verhalten würde. Würde sie sauer oder eher fröhlich sein? Es ging aber nicht anders. Er hatte mal gehört das 'DAS' helfen würde bei Verletzungen. Noch einmal schluckte er. Jetzt gab es für ihn kein Zurück mehr. Er schloss seine Augen und nahm den Finger von Lucy der verletzt war in den Mund. Lucy erschrak und ihr schoss mit einem mal eine starke röte ins Gesicht. ~W-was macht Natsu da?!~

Einige Minuten später nahm der Dragonslayer den Finger von der Stellargeistmagierin wieder aus dem Mund raus und verband ihn mit einem Stück Stoff das er sich von der Gardine in Lucy's Zimmer abgerissen hatte. Die Blondine war total neben der Spur. Sie starrte Natsu an mit roten Wangen und einem leicht verträumten Gesichtsausdruck. Als der rosahaarige dann fertig war sah er sie an und bemerkte wie sie ihn ansah. Er fand sie sah richtig süß so aus. ~W-was zum Teufel denk ich denn da? Schmeiß dir das sofort wieder aus dem Kopf, Natsu du Idiot!~ Der Dragonslayer schüttelte den Kopf. Lucy kam wieder zu sich und schüttelte ebenfalls den Kopf.

Nach ungefähr 5 Minuten des Schweigens gingen beide wieder in Lucy's Zimmer. „Ach, Natsu?“ „Ja?“ „Wie bist du eigentlich in meine Wohnung gekommen?“ „Naja durchs Fenster.“ Natsu zeigte auf das zerbrochene Fenster. „AAAHH!!“ „W-was ist?“ „Bist du Blind oder so?! Mein Fenster ist Schrott! Und wir haben Herbst! Hast du eigentlich ´ne Ahnung wie Arsch kalt das in der Nacht ist?!“ „Also ich finde es warm.“ Lucy schlug sich mit der glatten Handfläche gegen ihre Stirn. „Ich vergaß... Du bist ja ein Dragonslayer mit Feuer Magie.... Dir ist ja nie kalt...“ „Jupp.“ Natsu grinste sie an. „Und was gibts da zu grinsen? Falls du es nicht weißt... Ich bin KEIN Dragonslayer mit Feuer Magie.... Ich friere in den Herbstnächten, wenn mein Fenster Schrott ist!“ Daran hatte er überhaupt nicht gedacht. Und ein neues Fenster konnte er jetzt so auf die Schnelle auch nicht auftreiben. Also was nun?

Plötzlich kam Natsu die perfekte Idee. Aber er wusste nicht wie er es Lucy sagen

sollte. Sie würde sicher austicken wenn sie von seiner Idee erfahren würde. Er fragte sich ob er ihr das wirklich sagen sollte. Es würde sicher dazu führen, das Sie ihn wieder einmal schlägt oder anschreit. Irgendwie muss er es ihr beibringen ohne dass sie gleich sauer auf ihn wird. Aber wie? Wie sollte er das anstellen? Er, der Dragonslayer, der keine Ahnung von den Gefühlen der Mädchen hatte. Ihm blieb aber nichts anderes übrig als es ihr jetzt einfach zu sagen da er ja nicht wollte das sie erfriert. Er machte sich schon seelisch auf Prügel bereit. ~Jetzt oder nie.~ Natsu ging auf Lucy zu. Sie war noch vollkommen fertig mit den Nerven wegen ihres Fensters.

Der Dragonslayer stand jetzt genau gegenüber von der Stellargeistmagierin. Er schluckte. Jetzt gab es kein Zurück mehr. Dieses Mal nicht. Er holte tief Luft. „Lucy.“ Sie sah ihn an. „Ich...“ Er verstummte. Waren ihm seine Worte im Hals stecken geblieben? „Natsu?“ Er zuckte kurz und fasste dann neuen Mut. „Lucy. Ich werde heute Nacht hier bleiben und dich warm halten!“ Sie wurde so rot wie noch nie. Hatte er das gerade wirklich gesagt? Oder war es nur eine Einbildung ihrerseits? Sein Gesichtsausdruck war ziemlich ernst. Es konnte also kein Scherz sein.

Es war für eine ganze Weile Still. Als plötzlich eine Stimme zu hören war. „Ihr möööööögt euch.“ Vermutlich konnte sich jetzt jeder denken wer es war. Jedenfalls dachten Natsu und Lucy das es Happy war. Der Dragonslayer stand abrupt auf. „E-es ist nicht so wie es aussieht, Happy!“ „Happy?“ Der rosahaarige und die Blondine sahen nach vorne. Es war gar nicht Happy der das gesagt hatte. Es war Mira. „Mira?! Wie bist du denn hier reingekommen?“ „Durchs Fenster. Wie sonst?“ „Ist hier eigentlich keiner mehr normal?!“ Das durfte doch nicht wahr sein! Warum meinte Jeder in Lucy's Wohnung durch das Fenster kommen zu müssen? ~Kennen die denn alle das Wort 'Tür' nicht?!~ Lucy waren schon die Tränen nahe. Immer mussten die von der Gilde bei ihr in die Wohnung einbrechen. Angefangen hatte es natürlich wieder einmal bei Natsu. Dann fingen Gray und Erza auch damit an. Und jetzt auch noch Mira? Die Stellargeistmagierin sah schon kommen das später die ganze Gilde bei ihr einbrechen würde.

Lucy sackte runter auf die Knie. Es schien als wenn sie all ihre Energie mit einem mal verloren hätte. „Lucy? Alles in Ordnung?“ Mira hatte eine so liebevolle Stimme. Bei dieser Stimme konnte wahrscheinlich niemand standhalten geschweige denn ihr lange böse sein. Die Stellargeistmagierin schaute auf mit einem leichten, etwas verklemmten Lächeln. „Ja, es ist alles in Ordnung Mira. Mir war... ähm... nur etwas schwindelig. Mehr nicht.“ Die weißhaarige schaute etwas ungläubig. „Bist du sicher dass es das war?“ „Ja. Wieso fragst du?“ „Naja, du hättest dich ja auch aufs Bett setzen können anstatt auf den kalten Boden.“ Da hatte Mira nicht ganz Unrecht. Nicht nur das der Boden kalt war. Er war auch ziemlich hart. Das Bett wäre sicher weicher gewesen. ~Sie kann echt jeden ertappen. Aber ich darf jetzt nicht aufgeben!~ „Ach weißt du. Ich machte mir Sorgen ob ich es noch bis zum Bett schaffen würde. Und da der Boden ja direkt unter mir ist dachte ich das das am schnellsten geht.“ Die Blondine lächelte. „Ach. Na wenn das so ist.“

Natsu der dem Gespräch aufmerksam zuhörte hockte sich hin und war nun auf Augenhöhe mit Lucy. „Hm?“ Die Stellargeistmagierin dreht sich um und erschrak. „Ah!“ Sie wich ein paar Meter zurück. „Was ist denn Lucy?“, fragte Natsu. „D-d-du! Musst du dich immer so anschleichen?!“ „Ich habe mich doch gar nicht angeschlichen.“ „Natürlich hast du das!“ „Nein. Ich war schon die ganze Zeit neben dir. Nur stand ich eben noch. Und jetzt hocke ich halt.“ Jetzt war es ganz still.

Nach ein paar Minuten unterbrach Mira die Stille. „Also, wenn ihr alleine sein wollt..“

dann sagt es ruhig.“ „WAS?!“, sagten beide gleichzeitig, als wenn sie es einstudiert hätten. „Naja, ich will halt nicht stören. Es scheint ja so als wenn ihr gerade... wie soll ich es sagen... Naja.... Eine Ehekrise habt.“ Beide, Natsu und Lucy, liefen rot an. Aber nach einer kurzen weile ergriff Lucy das Wort. „D-das ist doch jetzt wohl nicht dein ernst?“ „Das sagt man halt so.“ Und wieder setzte Mira ihr typisches, unschuldiges Lächeln auf. Lucy hatte zwar schon oft gehört das andere sagten das sie und Natsu ein Paar wären, was natürlich nur Scherze sein sollten, aber das Er und Sie sich jetzt wie ein zerstrittenes Ehepaar verhalten, das schlug nun echt dem Fass den Boden aus.

Die Blondine drückte ihre Hand gegen ihre Stirn und schüttelte den Kopf. ~Das hält doch niemand aus. Ich werde noch irgendwann verrückt wenn das so weiter geht.~ Natsu sah zu Lucy. „Alles ok?“ „Nein. Ich möchte.... das ihr beiden jetzt geht...“ „Aber warum denn Lucy?“ Der Dragonslayer bekam keine Antwort. Mira fasste ihm auf die Schulter und machte ihm mit ihrem traurigen Blick klar, dass er keine Fragen stellen sondern einfach das machen soll was Lucy eben gesagt hatte. Der Kellnerin war nämlich klar, dass sie den Bogen eindeutig zu weit gespannt hat. Ohne einen weiteren Ton verlies Mira die Wohnung. Natsu schlug den Weg zum Fenster ein. Leise vernahm er von Lucy ein: „...durch die Tür..“. Es klang sehr niedergeschlagen in seinen Ohren. Also drehte er sich um und ging dieses Mal durch die Tür.

Lucy verbrachte noch ein bis zwei Stunden auf dem Boden sitzend und stand dann auf. Sie ging in die Küche und trank ein Glas mit Wasser. Danach ging sie wieder in ihr Zimmer. Die Stellargeistmagierin sah sich um, um herauszufinden was sie jetzt alles aufräumen durfte. Da waren zum einen die ganzen Scherben vom zerbrochenem Fenster und zum anderen der ganze Dreck den Natsu und Mira in ihre Wohnung gebracht hatten, weil sie sich ja die Füße nicht sauber machen konnten, da sie durchs Fenster kamen. Die Blondine stieß einen kräftigen Seufzer aus. Sie konnte sich schon vorstellen das das ´ne Weile dauern könnte bis alles wieder Sauber war.

Ihr Blick viel auf eine Uhr die in ihrem Schrank stand. „Das darf doch wohl nicht wahr sein...“ Es war bereits zwanzig nach neun. Erneut seufzte die junge Magierin. Wenn sie heute noch in ihrem Bett schlafen wollte sollte sie besser erst mal anfangen die Scherben von ihrem Bett zu nehmen und in den Mülleimer zu werfen. „Um den Boden kann ich mich morgen noch kümmern...“ Sie fing an die einzelnen Scherben von ihrem zu sammeln und wegzuschmeißen.

Einer halbe Stunde später war sie dann endlich fertig. Jetzt konnte sie endlich entspannen und schlafen gehen. Also ging sie ins Bad zog sich um und legte sich sofort ins Bett und schlief kurze Zeit später ein.

Happy der vor ihrem Fenster schwebte, weil er eigentlich Natsu suchte, machte ein trauriges Gesicht. ~Da hat Natsu ja wieder was angerichtet..~ Die kleine blaue Katze wandte sich nun mit dem Rücken zu Lucy's Wohnung und flog davon. Er suchte weiter nach Natsu und fand ihn schließlich vor der Haustür zu Lucy's Wohnung. Der Dragonslayer hockte auf den kalten Steinen und sah nachdenklich aus. „Natsu!“ Happy legte an Geschwindigkeit zu und flog zu ihm. „Oh.. Happy. Hey. Was gibt's..?“ „Ich habe dich überall gesucht!“ „Tut mir leid..“ Der kleine blaue Kater war erstaunt. Natsu, der Natsu der immer alles positiv sah, war Niedergeschlagen. Happy hatte ihn, seit er auf der Welt ist, noch nie so Traurig gesehen. „Mach dir nichts draus, Natsu. Bis morgen wird Lucy sicher alles vergessen haben. Ich meine, so schlimm war es nun auch nicht. Ist ja nur ein Fenster. Mehr nicht. Morgen werden Du, Lucy und Ich auf eine Mission gehen. Na? Wie klingt das?“ Der rosahaarige gab keinen Ton von sich. „Natsu? Komm schon. Sie wird schon nicht nachtragend sein. Lächle bitte wieder.“ Und wieder bekam er keine Antwort. Der kleinen Katze kamen die Tränen. „Natsu!! Bitte!! Rede mit mir!

Ich werde dir auch Feuer beschaffen!“ Happy hoffte auf eine Antwort. Und er bekam auch eine. „Hab keinen Hunger...“ Nun machte sich die Katze richtig Sorgen. Sonst wollte er nur dann nichts essen wenn er gegen Laxus verloren hatte. Und das auch nur, weil ihm die Energie fehlte. „Natsu...“ „Sie wird sicher frieren...“ „Was?“ „Lucy... Sie wird frieren, weil ich ihr Fenster kaputt gemacht habe...“ „Aber sie hat doch ´ne Decke, oder?“ „Ja... Aber ich weiß dass sie frieren wird... Sie sagte... das die Herbstnächte... sehr kalt sind...“ Happy fing an zu grübeln.

Nach ungefähr fünf Minuten hatte die kleine Katze eine Idee. „Natsu! Ich weiß was du machen kannst!“ Der Dragonslayer sah auf. „Und was...?“ „Das werde ich dir verraten.“ Happy flog dichter an Natsu ran und flüsterte ihm etwas ins Ohr. „Ja!“ Der rosahaarige sprang auf. „Genau das werde ich machen! Das ist eine klasse Idee Happy!“ Endlich konnte der Dragonslayer wieder lächeln. „Also dann! Los geht’s!“

## Kapitel 4: Kapitel 3

Am frühen Nachmittag wacht Lucy auf. Sie hatte tatsächlich bis kurz vor zwölf geschlafen. Sie fing an sich im Liegen zu strecken. „Man hab ich gut geschlafen. Mich wundert es aber, dass mir nicht kalt war. Naja zu Anfang schon. Aber dann auf einmal nicht mehr.“ Die Blondine wollte eigentlich aufstehen, war aber zu faul dafür. „Ich glaub heute bleibe ich mal zu Hause. Hab ja noch genug aufzuräumen.“ Sie wollte gerade aufstehen, konnte aber irgendwie nicht. „W-was zum-?“ Irgendetwas hielt Lucy am Bett. ~Es fühlt sich irgendwie an.., als wenn mich jemand umarmt.~ Der Stellargeistmagierin schoss mit einem mal eine extreme Röte ins Gesicht. Sie spürte, dass irgendwas zwischen ihrem Busen war.

Lucy zog die Decke weg. Es war Natsu. Schon wieder. ~W-was zum Teufel macht er da?!~ Der Dragon Slayer kuschelte sich an die Stellargeistmagierin. „N-N-N-Natsu!“ Der rosahaarige reagierte nicht. Er schlief so tief, dass er die Blondine wahrscheinlich gar nicht hören konnte. ~Was mach ich denn jetzt nur?! Er hängt mir beim Busen rum. Und ich kann nichts machen so wie der an mir hängt!~ Die Stellargeistmagierin versuchte trotzdem sich von seinem Griff zu lösen. Leider ohne Erfolg. Stattdessen kuschelte sich Natsu noch mehr an sie. Leise konnte sie ihn im Schlaf reden hören. „Weich.... So.. schön weich..“ Lucy's Gesicht drohte zu explodieren, so rot wie sie nun war. ~W-was denkt der sich eigentlich?!~ Die Blondine sah sich um ob es etwas gab was ihr helfen könnte den jungen Dragon Slayer wach zu bekommen. Sie wollte gerade etwas greifen, als plötzlich Natsu genau diese Hand griff. „Nicht.“ „W-wie bitte?“ „Lass es.“ Der rosahaarige Junge kam mit seinem Gesicht immer dichter an Lucy's Gesicht. „W-was hast du vor?“ Ihre Lippen berührten sich schon fast. „Li...sanna..“

Natsu bekam eine gewaltige Ohrfeige von Lucy. ~Was fällt ihm ein?! Erst ist er kurz davor mich zu küssen und dann wagt er es auch noch den Namen eines anderen Mädchens zu nennen?! Wo sind wir denn hier?!~

Durch Lucy's Ohrfeige war Natsu nun wach. „W-was ist hier los?“ „Was hier los ist?! Du traust dich echt das jetzt noch zu fragen?!“ Natsu verstand nicht was mit Lucy los war. Eben hatte er noch seelenruhig geschlafen und nun wurde er zum einen echt unfreundlich geweckt und zum anderen einfach so angeschrien. Das einzige das er wusste war das Lucy wirklich extrem sauer war. Warum wusste er aber nicht. Ihr stand sprichwörtlich die Wut im Gesicht geschrieben. „Lucy, was ist denn? Wenn ich irgendwas falsch gemacht habe dann musst du mir das sagen.“ „Ich sag dir echt nur zu gern was du falsch gemacht hast! Du hast mich eben beinahe geküsst!“ Der junge Feuermagier wurde rot. „H-hab ich das wirklich?“ Er wollte es gar nicht glauben. „Ja! Und dann hast du es auch noch gewagt einfach so „Lisanna“ zu sagen!!“ Der Dragon Slayer verstummte.

Bevor Natsu das Wort ergreifen konnte wurde er schon am Kragen gepackt und aus der Wohnung gezerrt. Es geschah so schnell das er gar nicht wusste wie ihm geschieht. Lucy schlug die Tür hinter sich zu nachdem sie wieder in ihre Wohnung gegangen war. Sie war so stink sauer wie noch nie. Jetzt war sie sich hundert prozentig sicher, dass sie NICHT in die Gilde gehen würde. Zum Aufräumen hatte sie jetzt auch keine Lust mehr. Das einzige was sie jetzt nur noch wollte war, im Bett liegen und nichts tun. Und genau das tat sie auch.

Natsu der nun vor der Tür saß konnte jetzt begreifen warum Lucy so sauer war. Es gibt wirklich nichts Schlimmeres für ein Mädchen, als das ein Junge sie beinah küsst und dabei den Namen eines anderen Mädchens nennt. Er kratzte sich am Hinterkopf. „Scheiße ey...“ So was konnte ja nur wieder ihm passieren. Immer machte er alles falsch bei Mädchen. Aber seine größte Sorge war nun, dass Lucy ihm vielleicht nie wieder verzeihen könnte geschweige denn das sie überhaupt mal wieder mit ihm spricht oder ihn ansieht. Er stand auf und ging zur Gilde. Immerhin hatte Lucy ihm eindeutig klar gemacht das er jetzt nicht willkommen war.

Als Natsu in der Gilde ankam war recht viel los. Er hörte eine zarte Stimme rufen: „Natsu! Natsu! Komm schnell her!“ „Was ist denn Wendy..?“ Deprimiert ging er zu der kleinen Dragon Slayerin. „Mira hat mir gesagt das Lisanna wieder da ist.“ Der junge Feuermagier zuckte. Das durfte nicht wahr sein. Eben erst hatte er stress mit Lucy weil er ihren Namen gesagt hatte zu ´nem echt falschen Zeitpunkt und nun ist sie von ihrer Mission zurück. Plötzlich hielt jemand Natsu von hinten die Augen zu. „Rate mal. Wer bin ich?“ Die Person kicherte. „Lisanna...“ Sie guckte verdutzt. Die weißhaarige nahm ihre Hände von seinen Augen und stellte sich vor ihn. Jetzt wurde sie aber erst richtig geschockt. Natsu sah echt deprimiert aus. „W-was ist denn los, Natsu? Freust du dich gar nicht mich zu sehen?“ „Doch. Doch... Es ist nur...“ Er seufzte. „Ich will nicht drüber reden...“ Der Dragon Slayer ging zur Theke und setzte sich auf einen der sich dort befindenden Hocker. ~Ich kann ihr nicht sagen das ich deprimiert bin, weil ich in ´nem falschen Moment an sie gedacht habe. Auch wenn ich geschlafen habe.~ Erneut seufzte er. Aber dieses Mal noch tiefer als zuvor. Die weißhaarige sah zu der kleinen dunkelblauhaarigen runter. „Weißt du was er hat?“ „Nein. Er ist erst kurz vor dir hier angekommen.“ „Achso..“

Nach einigen Minuten gingen in der Gilde wieder einmal Prügeleien los. Cana stellte ihr Bierfass ab. „Tun sie es schon wieder?“ „Ja“, antwortete Levy. Wendy war verwirrt. „Was tun sie schon wieder?“ „Na was denkst du wohl was die tun? Die streiten sich natürlich um mich!“ Die Mädchen drehten sich um. „Evergreen? Warst du nicht mit Freed und Bixlow auf einer Mission?“, fragten Levy und Cana. „War ist genau das richtige Wort. Wir sind eben gerade wieder zurückgekommen.“ Sie schob mit ihrem Zeigefinger ihre Brille etwas höher. Levy und Cana teilten momentan denselben Gedanken. ~Eingebildet wie eh und je.~

Auf einmal kam Elfman angefliegen und knallte gegen Evergreen. Wendy sah nur hinterher. „D-das nennt man glaub ich Strike. Oder?“ „Ja! Das war ein Strike!“, sagten Levy und Cana im Duo. Evergreen war ausgeknockt genauso wie Elfman. Lisanna's Blick viel plötzlich auf Juvia die hinter einem Pfeiler stand und verträumt in die sich prügelnde Menge guckte. „Was macht denn Juvia da hinten?“ Mirajane ging zu der Mädchengruppe. „Ich wette sie beobachtet wieder ihre große Liebe.“, sagte sie kichernd. „In wen ist sie denn verliebt?“ Wollte Lisanna wissen. „Das weißt du nicht? Sie steht auf Gray.“ „Was?! Unser Unterwäschen Gray?“ „Ja.“ Lisanna beobachtete Juvia noch eine ganze Weile. „Spricht sie auch?“ „Du kannst ja mal mit ihr reden, dann wirst du es wissen.“, sagte Mira und machte sich wieder auf den Weg zur Theke wo noch immer Natsu saß. Sie versuchte, während Lisanna auf dem Weg zu Juvia war, ihn aufzumuntern. Auch wenn sie nicht den Grund für sein trauriges Auftreten kannte.

Als Lisanna bei Juvia ankam starrte sie sie erst nur an. „Hallo.“ Juvia erschrak und viel auf ihren Hintern. „Ah!“ „Alles ok? Tut mir leid, dass ich dich erschreckt habe.“ Die weißhaarige reichte der dunkelblauhaarigen die Hand. „Juvia braucht keine Hilfe von dir. Juvia ist stark. Und wenn Juvia wirklich mal Hilfe braucht hat sie ihren Gray-sama

der ihr hilft!“ Mit diesen Worten stand sie auf und ging weg.

Lisanna entschied sich lieber zurück zu den anderen Mädchen zu gehen. „Ist sie immer so?“ Levy antwortete darauf nur: „Ja. Aber du gewöhnst dich mit der Zeit dran. Ganz sicher.“ „Na wenn du das sagst wird's wohl stimmen.“, sagte die weißhaarige mit einem Lächeln.

Levy sah zur Tür und bemerkte das Gajeel daneben stand. ~Warum macht er denn nicht mit bei der Prügelei? Sonst ist er doch auch immer so motiviert dazu.~ Auf einmal viel ihr auf das er zu ihr rüber sah. Ihre Wangen wurden leicht rot. Es ist das erste Mal seit langem das sie ihn wieder sieht, da er auf einer Mission war. Sie entschied sich zu ihm zu gehen. Und das tat sie auch. Kaum wie sie bei ihm ankam begrüßte sie ihn mit einem freundlichen: „Hallo, Gajeel.“ Der war nur noch immer damit überfordert das sie so freundlich zu ihm war trotz der schlimmen Vergangenheit. „Hey.“ „Wie war deine Mission? Ist alles gut verlaufen?“ „Ja.“ Levy ist schon früher aufgefallen das er nie wirklich gesprächig war, aber das war ihr egal so lange er überhaupt mit ihr sprach. „Wo hast du denn Lily gelassen?“ „Hm? Ach der. Der wollte schon nach Hause. Ich glaub er sagte das er müde sei oder so was in der Art.“ „Ach so.“ Levy lächelte Gajeel an. „Was gibt's da zu lächeln?“ „Ach nichts. Es ist nur. Es ist das erste Mal das du so viel mit mir redest. Das macht mich irgendwie glücklich.“ Der Metall Dragon Slayer wurde ganz leicht rot. „Red keinen Quatsch!“ „Hehe. Na wenn du meinst.“ Sie standen noch eine ganze Weile so, Seite an Seite, nebeneinander.

Lisanna sah währenddessen dem geschehen bei den Streithähnen zu. Dann fiel ihr auf das Gray auf den Weg zu Natsu war. Sie ahnte übles, da es ja immer zum Streit kam, wenn die beiden sich unterhielten. Sofort eilte sie zu den Beiden. „Ey, Feuerschädel!“ „Was ist Gray...?“ Gray blinzelte verdutzt. Das war sehr ungewöhnlich das Natsu ihn mal nicht beleidigte obwohl er ihn 'Feuerschädel' nannte. „Warum sitzt du hier so faul rum?! Hast du nichts Besseres zu tun?“ „Nein.“ Lisanna stellte sich schützend vor Natsu. „Gray können wir mal kurz sprechen?“ „Was? Warum?“ „Komm einfach.“ Sie nahm ihn am Arm und zerrte ihn weg von Natsu. „Hey! Was soll denn das, Lisanna?“ „Sei still und lauf weiter!“ Gray guckte wieder einmal verdutzt. So kannte er auch Lisanna nicht.

Nach einer kurzen Weile blieb sie stehen. Gray und Sie standen jetzt in einer Ecke in der Gilde wo sonst keiner war. „Was soll ich hier?“ „Ich möchte, dass du Natsu in Ruhe lässt.“ „Hör mal ich weiß ja das du ihn magst aber..“ Sie unterbrach ihn. „Darum geht's doch gar nicht. Es ist total egal ob ich ihn mag oder nicht. Er ist heute echt mies drauf also lass ihn bitte in Ruhe.“ Gray dachte kurz nach. Und plötzlich viel ihm etwas ein. „Mir ist da grad was aufgefallen.“ „Was denn?“ Lisanna sah ihn fragend an und wartete auf eine Antwort. „Lucy ist heute gar nicht da.“ „Vielleicht ist sie ja krank?“ „Kann sein... Hmm.. Wir könnten Natsu fragen warum sie nicht hier ist.“ „Was? Warum sollte er das denn wissen?“ „Weißt du das denn nicht? Natsu schläft des Öfteren mal einfach so heimlich bei Lucy mit im Bett.“ Lisanna lief rot an. „W-w-was?! S-sind die beiden zusammen??“ „Nicht das ich wüsste. Aber er schleicht sich ja immer dann in ihr Zimmer wenn sie schläft. Und er ist dann ja immer so bescheuert und verwüstet dabei ausversehen ihr Zimmer. Dieser Idiot.“ „Ach so ist das also. Hmm. Ok dann fragen wir ihn mal.“ Gesagt, getan.

Gray und Lisanna waren wieder bei Natsu und fragten ihn warum Lucy nicht da war. Daraufhin stand er einfach so auf und verließ die Gilde ohne ein Wort zu sagen. Gray und Lisanna sahen sich gegenseitig fragend an. Im Duo fragten sie den jeweils anderen: „Was war das denn?“

Die ganze Gilde bekam dieses ´sehr´ kurze Gespräch mit, da Erza sie vorher wieder unter Kontrolle gebracht hatte. Sie alle dachten dasselbe außer einer Person. Mira. „Das muss Liebeskummer sein!“ „Schwester! Das ist niemals Liebeskummer!“ „Ach nein?“ „Nein!“ Lisanna war am Verzweifeln, da ihre Schwester immer dachte, dass wenn jemand traurig war, es gleich Liebeskummer sein musste. „Irgendwas muss passiert sein. Und es kann nur drei Gründe geben warum Natsu so deprimiert ist!“ „Und die wären?“, fragte Wendy nach. „Erstens! Sie hatten Streit. Und zwar gewaltigen Streit. Zweitens! Sie wurde wieder Entführt und er will es uns nicht sagen, weil er das auf eigene Faust erledigen will. Und drittens!“ Sie legte eine kurze Pause ein und holte tief Luft. Alle wollten wissen was wohl der dritte Grund sein könnte. „Er hat perverse Sachen zu ihr gesagt!“ Jeder einzelne in der Gilde fiel zu Boden. Und dann riefen sie alle im Chor: „Ist das dein Ernst?!“ „Hehe. Sorry aber mir viel nichts anderes ein.“ Sie kratzte sich verlegen am Hinterkopf. Dann trat Erza nach vorne zu Lisanna und legte ihre Hand auf ihre Schulter. „Also. Ihr hört mir jetzt mal Alle zu! Wir müssen unbedingt herausfinden welcher Grund es nun sein könnte weshalb Lucy nicht hier ist und Natsu so deprimiert sein könnte! Ich zähle auf euch alle!“ Die ganze Gilde rief daraufhin: „JA!!!“

Auf einmal hörte man eine recht alte Stimme sagen: „Wartet!“ Alle blieben stehen und drehten sich um. „Meister!“, sagte Erza. „Ihr dürft euch da nicht einmischen!“ Levy hatte einwende. „Warum denn nicht?“ „Weil das ganz allein Natsu’s und Lucy’s Angelegenheit ist. Das dürfen wir uns nicht einfach mal so einmischen. Dieses Problem müssen sie ganz alleine lösen.“ Es wurde still in der Gilde. „Ja.. Sie haben Recht Meister..“, kam es von Wendy. Alle anderen stimmten zu. Nun kam es ganz allein auf Natsu an wie er das Problem lösen wird. Keiner konnte ihm jetzt helfen. Sie konnten wenn dann weiter versuchen ihn aufzumuntern.

## Kapitel 5: Kapitel 4

Natsu schlenderte durch die Straßen von Magnolia. Seine Gedanken waren die ganze Zeit über schon nur bei Lucy. Er kam sich wie ein riesen Idiot vor. Nur wegen einem Traum von ihm hatte er sie verletzt. Zwar unbeabsichtigt, aber er hatte sie verletzt. Immer und immer wieder ging ihm durch den Kopf was Lucy jetzt wohl macht. Ob sie weint, sauer oder deprimiert ist. Egal was es davon war. Er wollte das nicht. Es tat ihm unglaublich Leid was er getan hatte. Aber wie sollte er sich bei ihr entschuldigen wenn sie ihn nicht mal mehr sehen möchte.

Der Dragon Slayer sah nach rechts. Er hatte gar nicht bemerkt, dass er zu Lucy's Wohnung gegangen war. Diese Gelegenheit musste er nutzen, wenn er jetzt schon mal hier war. Er ging durch die Tür, die Treppe hoch und schon stand er vor Lucy's Tür. Er schluckte. Wenn er sich jetzt nicht bei ihr Entschuldigt wird er es wahrscheinlich nie tun. Und das würde sich schlecht auf seine Freundschaft mit Lucy auswirken. Immerhin waren die beiden Nakamas.

Er klopfte an der Tür. Es kam aber kein 'Ich komme!' oder ein 'Bin gleich da!'. Man konnte nichts hören. „Sie ist wohl nicht zu Hause. Oder schläft sie vielleicht?“ Er verließ das Haus und ging zu der Seite wo man ihr, Lucy's, Zimmer sehen konnte. Ein Sprung genügte für Natsu um auf ihrem Fensterbrett zu sitzen. Der Dragon Slayer sah durch das Fenster in ihr Zimmer. Sie lag tatsächlich in ihrem Bett und schlief. Und das Fenster war wie immer auf, wenn sie schlief. Also entschied er sich dafür in ihr Zimmer zu gehen. Natsu gab sich große Mühe leise zu sein, damit er Lucy nicht weckt. Er setzte sich auf einen Stuhl und sah Lucy an. ~Wenn man sie so schlafen sieht, sieht sie irgendwie süß aus.~ Sein Gesicht lief rot an. ~Was denk ich denn da?! Natsu, du Idiot!~ Auf einmal bekam er Hunger. ~Ich glaube ich werde etwas essen.~ Auf dem Weg zur Küche kam ihm eine Idee. Er dachte sich: ~Genau! Ich werde für Lucy etwas kochen!~ Hochmotiviert ging er weiter.

Als er in der Küche war suchte er sich alle Materialien zusammen die er brauchte. Nachdem er dann alles hatte fing er an. Er wollte ein schönes Mittagessen für sie machen. Vielleicht wäre sie ja dann nicht mehr so böse auf ihn.

Nach einer halben Stunde war er dann endlich fertig. Er stellte alles auf den Tisch und wartete darauf das Lucy aufwachte. Während er wartete schlief er aber ein. Und kurz danach wachte die Stellargeistmagierin auf. Sie streckte sich, wie jedes Mal, wenn sie aufwachte, und stand dann auf. Ihr Blick viel sofort auf den schlafenden Natsu. ~Was zum Teufel macht der denn hier?!~ Sie ging auf ihn zu um ihn aufzuwecken und dann aus der Wohnung zu schmeißen. Dann aber sah sie das gekochte essen. ~Hat er das für sich gekocht oder für mich gemacht?~ Natsu fing an wieder einmal im Schlaf zu reden. „Sorry... Lucy...“ Sie wurde rot. Er hatte das alles doch tatsächlich für sie gemacht um sich zu entschuldigen. „Wie süß von ihm.“ Die junge Magierin setzte sich an den Tisch und begann zu essen als ihr plötzlich ein Schauer über den lief. „Das schmeckt ja scheußlich!“ Am liebsten hätte sie alles wieder ausgespuckt. Aber sie musste daran denken das er es ja für sie getan hatte und sicherlich ´ne Menge Arbeit reingesteckt hatte. Also aß sie alles auf.

Als sie fertig war stand sie auf und wollte sich wieder ins Bett legen, weil Natsu etwas zu viel für sie gekocht hatte. Sie stellte sich vor ihn und gab ihm einen Kuss auf die Stirn. „Danke, Natsu.“ Sie lächelte und deckte ihn mit einer Decke zu und begab sich dann in ihr Bett um noch eine Runde zu schlafen.

Später am Abend wachte Natsu dann in Lucy's Bett auf. „Na? Bist du endlich wach du Schlafmütze?“ „Hm?“ Der Dragon Slayer setzte sich aufrecht hin und sah zur Stellargeistmagierin. „Lucy?!“ „Ja?“ „Lucy!“ „Was ist denn?“ Natsu sprang auf und umarmte die junge Magierin die daraufhin rot anlief. „W-was machst du da?“ „Es tut mir so leid, wegen der Sache heute Morgen.“ „A-ach das. Schon vergessen.“ Der Magier ließ sie los. „Wirklich?“ „Ja.“ Lucy lächelte ihn an als wenn nichts gewesen wäre. „Wie hätte ich denn lange auf dich böse sein können wenn du mir schon extra was kochst.“, sagte sie kichernd. „Ich kann dir ja noch mal was kochen wenn du willst.“ Lucy fuhr wieder einmal ein Schauer über den Rücken. Noch einmal so ein Essen würde sie nicht überleben. „B-brauchst du nicht.“, sagte sie mit einem schiefen grinsen. „Na gut, dann nicht.“

Als die Stellargeistmagierin in die Küche ging um etwas zu essen war sie geschockt. „Aahh!“ Natsu zuckte zusammen und rannte in die Küche. „W-was ist denn?“ „Mein Kühlschrank ist leer!“ „Oh. Ähm.. sorry. Ich hab leider alles benutzt was da war.“ ~Das erklärt den starken Mayonnaise Geschmack im Essen.~, dachte sich Lucy. „Und was soll ich jetzt essen?“ „Verdammt. Ähm.. S-soll ich dich.. einladen?“ Die junge Magierin lief rot an. Hatte Natsu sie gerade echt zu einem Date eingeladen oder bildete sie sich das nur ein? „M-meinst du das ernst?“ „Klar.“ „O-okay. Warum nicht.“, sagte Lucy lächelnd. „Klasse! Also dann wir sehen uns um 20 Uhr!“ Natsu wollte gerade loslaufen als die Stellargeistmagierin ihn stoppte. „Warte! W-wo wollen wir uns denn treffen?“ „Ich komm zu dir!“, sagte der Dragon Slayer mit einem Grinsen im Gesicht und lief los. „Ob er wohl weiß das sich das wie ein Date anhört?“ Sie sah noch einmal kurz durchs Fenster bevor sie sich Gedanken über das passende Outfit machte. „Mal sehen. Was werde ich anziehen?“, fragte sich die Stellargeistmagierin selbst. „Ah! Das ist perfekt!“

Nach einer halben Stunde kam der Feuermagier bei sich zu Hause an. „Happy! Bin wieder da!“ „Natsu!!!“, rief der kleine blaue Kater als er auf den Dragon Slayer zuflog. „Wo warst du?“ „Ich war bei Lucy. Wir haben uns wieder vertragen.“ „Ihr hattet Streit?“, fragte Happy verwirrt. „Ja. Aber das ist ja jetzt wieder vorbei.“ Natsu grinste seinen kleinen blauen Freund an während er das sagte. „Du magst sie.~“ „Was?! J-ja tu ich! Aber nur als Freundin.“ Er wurde leicht rot. „Du magst Lisanna mehr. Oder?“ „Sprich bitte nicht von ihr.“ „Warum?“ „Weil sie der Grund für den Streit war.“ „Was?? Wieso?“ „S-sag ich nicht!“, sagte Natsu während er rot anlief. „Komm schon.“ „Nein!“ Der Dragon Slayer rannte aus dem Haus. Er wusste schon was auf ihn zukommen würde, wenn Happy von der Sache erfahren würde.

Als der Feuermagier an einem Brunnen ankam blieb er stehen. Er drehte sich um und sah eine große Uhr die ihm sagte das es bereits fünf vor acht war. „Verdammt. Ich muss zu Lucy. Sonst ist sie wieder sauer auf mich.“ Und schon machte er sich wieder einmal auf den weg.

Lucy hatte es endlich geschafft sich die Haare fertig zu stylen. Naja, eher war es Cancer der ihr die Haare machte und sie war ihm auch sehr dankbar dafür. „Danke Cancer. Du kannst jetzt gehen.“, sagte sie mit einem Lächeln zu ihm. „Okay. Ebi.“ Und schon war er weg. „Okay! Jetzt bin ich bereit!“ Sie setzte sich auf einen Stuhl und sah auf die Uhr. ~Hm. Es ist zwei vor acht. Ich hab noch etwas Zeit.~ Die Stellargeistmagierin entspannte sich noch etwas. Nach einer kurzen Pause sah sie wieder auf die Uhr. Es war schon zehn nach acht. „Oh nein! Bin ich eingeschlafen?? Verdammt!“ Sie stand auf und rannte zur Tür. ~Ich wette Natsu hat schon geklingelt und ich doofe Gans hab es verpennt!!~ Sie riss die Tür auf und rannte in jemanden.

„Aua!“ „Au..“ Die junge Magierin sah auf und bemerkte, dass sie nicht nur gegen Natsu gerannt war sondern jetzt auch noch auf ihm lag. „T... t... tut mir Leid Natsu!“ Ruckartig stand sie von ihm auf. „Alles okay?“ „Ja.“ Auch er stand nun auf. „Tut mir leid, dass ich zu spät komme, Lucy.“, sagte der Magier zu ihr. „Was? Du bist eben erst gekommen?“ „Ja. Wieso?“ „Naja, weil ich bis eben gepennt habe. Ich dachte ich hätte dich warten lassen.“ „Hast du aber nicht.“, antwortete der Dragon Slayer lachend. „Dann ist ja gut.“, erwiderte die Stellargeistmagierin und musste kichern. „Also.. Wollen wir?“ „Klar.“ Und schon gingen beide los.

Nach einer viertel Stunde kamen sie in einem Restaurant an. „Wow! Hier willst du mit mir essen gehen?“ „Klar. Leisten kann ich es mir ja momentan.“, sagte er lachend. ~Das hört sich ja so an als wenn er das sonst nicht kann.~ „Kommst du?“, fragte er die Stellargeistmagierin. „Warte doch mal auf mich!“, antwortete sie, als sie zu ihm rannte. Jemand öffnete die Tür vom Restaurant und bat beide einzutreten. Was sie dann auch taten. Dann wurden sie zu einem freien Tisch für zwei Personen gebracht und nahmen Platz. Einige Minuten später bestellten sie was zu trinken und was zu essen. Lucy konnte es noch immer nicht glauben. Wer hätte je gedacht, das Natsu sie mal zum Essen einladen würde? Sie konnte gar nicht fassen was für ein Glück sie doch hatte. Von einem tollen Jungen, wie Natsu, zum Essen eingeladen. Toller Junge? Lucy wurde rot. Was waren das nur wieder für Gedanken? Sie musste sich irgendwie ablenken. Also sah sie nach rechts. Und was sie sah konnte sie nicht gar nicht glauben. Da saßen doch tatsächlich 3 tische weiter Gajeel und Levy und unterhielten sich in trauter Zweisamkeit. Sie war sich sicher, dass sie Levy demnächst darauf ansprechen musste. Nun aber wandte sie ihren Blick von den beiden ab und sah nach links. Und da wurde sie Zeuge eines Liebesgeständnisses. Jetzt war sie noch röter als sie es ohnehin schon war. Schnell sah sie weg bevor die beiden mitbekommen das sie das Geständnis mit angehört hatte. ~Warum ausgerechnet jetzt?!~ Die Stellargeistmagierin sah nach vorne zu Natsu und bemerkte das er das Geständnis auch mitbekommen hatte. „Pst!“ Sie riss ihn aus seinen Gedanken. „W... was ist?“ „Starr die beiden nicht so an. D... das ist unhöflich...“ „O.. Oh. S... sorry.“ Beide sahen rot angelaufen auf den Tisch. Sie hofften, dass das Essen bald kommen würde, weil es langsam unangenehm für die beiden wurde. Um sie herum saßen eine Menge Pärchen. Und die beiden waren die Einzigen dazwischen die nur Freunde waren und nicht mehr.

Ein paar Minuten später kam dann endlich das Essen. Beide fingen an zu essen ohne ein Wort zu sagen. Natsu hatte wieder einmal seine Manieren vergessen und schling alles rein. Das verschlug Lucy die Sprache. Noch nicht mal bei einem Date, auch wenn es eigentlich keines war, kann er sich wie ein normaler Mensch benehmen. Sie legte das Besteck nieder und seufzte. Mit vollem Mund begann Natsu zu reden: „Was hast du denn Lucy?“ „Nichts. Es ist nur... wie kannst du nur dein Essen so in dich reinstopfen? Das ist eigentlich nicht sehr... wie soll ich es am besten sagen... appetitlich.“ Der Dragon Slayer verstand nicht was sie von ihm wollte und sah sie deshalb fragend an. „Ich möchte lediglich, dass du wie ein normaler Mensch ruhig und gemächlich isst. Mehr nicht. Würde das gehen?“ „Ich weiß nicht ob ich das kann. Ich esse sonst auch immer so.“ „Bitte versuche es zumindest. Für mich.“ Er wurde leicht rot. Es war selten der Fall das Lucy eine Bitte so ausdrückt. „Na gut.“ „Danke Natsu.“, sagte die Blondine mit einem herzlichen Lächeln. Natsu's Herz fing an kräftig zu schlagen. So etwas hatte er bisher noch nie gefühlt. Es war ihm neu das sein Herz so laut, stark und schnell schlagen kann. Lag das etwa an Lucy's Gegenwart? Nein das konnte nicht sein. Sie hingen doch ständig zusammen rum. Und sie waren Nakama und nicht mehr. Also warum hatte er dann dieses seltsame Gefühl in seinem Herzen?

Natsu war nicht der Einzige mit diesem Gefühl. Bei Lucy war es genau dasselbe. Sie stellte sich sogar dieselben Fragen wie er. Sie seufzte kurz woraufhin der junge Magier sie fragend ansah. „Was ist denn Lucy?“ „Hm? Ach es ist nichts.“, sagte sie lächelnd, als wenn nichts gewesen wäre. Aber in Wirklichkeit fragte die Blondine sich wie es wohl mit ihr Natsu weiter gehen würde. Würden sie sie sich weiterhin anschweigen und aus dem Weg gehen wenn sie dieses Herzklopfen bekam? Dieses Herzklopfen hat sie schon mehr als einmal aus der Fassung gebracht. Deswegen konnte sie Natsu nicht in die Augen sehen. Sie befürchtete, dass ihr Herz dann wieder so laut schlagen würde.

Der Feuermagier kratzte sich verlegen am Kopf. Es war ihm viel zu still geworden. Beide hatten jetzt seit mehreren Minuten keinen Ton rausgebracht. Es musste doch irgendwas geben worüber sie sich unterhalten könnten. Plötzlich kam dem Dragon Slayer eine Idee worüber sie reden könnten. „Lucy?“ „Ja?“ Sie sahen sich an und Lucy wartete darauf das Natsu weitersprach. „Was ist denn Natsu?“ „Also, hättest du vielleicht Lust Morgen mit mir...“ Auf einmal wurde der junge Magier unterbrochen. „Natsu!“ Jemand hang sich an seinen Hals. Er drehte versuchte den Kopf zu drehen, um zu sehen wer es war. Es war Lisanna. „L.. Lisanna? Was machst du denn hier?“ „Du wolltest dich doch heute mit mir treffen. Hast du das etwa vergessen?“ Mit einem Mal fiel es ihm wieder ein. „Verdammt. Das hatte ich echt ganz vergessen. Sorry Lisanna.“ „Ist doch nicht schlimm.“, sagte die weißhaarige mit einem Lächeln. „Wir können ja jetzt noch zu der Verabredung gehen.“ Nach diesem Satz erhebe sich Lucy. ~Scheiße! Jetzt ist Lucy bestimmt wieder sauer auf mich!~ Sie sah auf und lächelte beide an. „Tut mir echt leid, Lisanna. Natsu hatte mich eingeladen weil er meinen Kühlschrank geleert hatte. Wäre ich einkaufen gegangen hätte er eure Verabredung sicher nicht vergessen.“ „Ach so war das also? Ist doch nicht schlimm Lucy.“ „Warte. Was?“, fragte der Magier verwirrt. „Naja. Ich werde dann mal nicht weiter stören. Ich werde jetzt nach Hause gehen Natsu. Danke nochmal für die Einladung. Das Essen war echt lecker. Ich wünsche euch beiden dann noch einen schönen Abend.“, sagte die Stellargeistmagierin und verschwand durch die Tür.

„Lucy!“ „Was hast du denn Natsu?“ „Man... Scheiße!“ Er stand auf und rannte raus. „Lucy!“ Er sah nach links und rechts, aber es war nichts mehr von ihr zu sehen. „Kacke!“ Lisanna kam jetzt auch rausgerannt. „Was ist denn los Natsu?“ „Es ist nichts.“ „Das sieht aber nicht nach ´nichts´ aus.“ „Ist doch egal. Lass uns gehen.“, sagte der Feuermagier geknickt und ging los. ~Irgendwas stimmt hier nicht.~, dachte sich die weißhaarige und folgte dem rosahaarigen dann.

In einer kleinen Lücke zwischen dem Restaurant und einem Haus saß Lucy. Sie hatte ihre Beine angewinkelt und ihren Kopf auf den Knien. „Also war es doch kein Date. Ich war auch echt so Dumm um zu glauben, dass es eins sein könnte. Lucy, du Idiot.“ Sie hob ihren Kopf etwas. Dicke runde Tränen liefen ihr übers Gesicht. Dann fing sie an zu schluchzen. „Ich bin echt so Dumm! Dümmer geht’s gar nicht mehr. Warum... warum musste ich auch glauben das es ein Date sein könnte. Natsu und ich... wir sind nur Freunde. Nicht mehr und auch nicht weniger.“ Lucy vernahm ein starkes stechen in ihrer Brust. Erst konnte sie sich vor starkem Herzklopfen gar nicht retten und jetzt tat ihr Herz einfach nur noch weh.

Nach einigen Minuten rappelte sie sich auf und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht. „Rum zu heulen bringt mir jetzt auch nichts. Sollen die beiden doch glücklich werden. Ich weiß ja noch nicht mal warum ich mich überhaupt darüber aufrege. Was soll der Mist?“ Sie verpasste sich selbst eine leichte Ohrfeige. „Okay. Wach auf Lucy. Sei ganz natürlich. Bis Morgen wird alles wieder in Ordnung sein. Ganz.... sicher.“

Stillschweigend ging sie nach Hause und legte sich sofort ins Bett. Sie hoffte das, wenn sie am nächsten Morgen aufwachen würde, alles wieder so wäre wie sonst auch. Und mit diesem Gedanken schlief sie dann langsam ein.

## Kapitel 6: Kapitel 5

Die Stellargeistmagierin wachte schon am frühen Morgen auf. Sie setzte sich aufrecht hin und sah sich um. Kein Natsu war weit und breit zu sehen. Das hieß für sie schon mal zwei Sachen. Die eine war das er den ganzen Abend mit Lisanna verbracht hatte und der andere war, dass er jetzt vielleicht endlich eingesehen hatte das man nicht so einfach in die Wohnung von anderen Leuten einbricht.

Die Blondine stand auf und ging zu ihrem Kleiderschrank. Nachdem sie sich dann für ihr heutiges Outfit entschieden hatte ging sie ins Bad. Sie wusch sich ihr Gesicht um erst mal richtig wach zu werden. Dann putzte sie sich gründlich die Zähne. Danach ging sie wieder in ihr Schlafzimmer und zog sich an. Ihr heutiges Outfit bestand aus einem kurzärmeligen, schwarzen Top und einem ebenso schwarzen Minirock. Sie fand, dass dieses Outfit ihr momentanes Gefühl am besten zum Ausdruck brachte. Jetzt musste sie es nur noch schaffen bis zur Gilde zu kommen ohne in Tränen auszubrechen. Am liebsten würde sie zu Hause bleiben, aber leider war ihre Miete wieder einmal fällig. Mit einem kräftigen Seufzer und einem niedergeschlagenem Gesicht ging sie aus ihrer Wohnung und schloss die Tür ab.

Als Lucy gerade über die Brücke ging sah sie Gray. ~Oh. Das ist ja Gray. Was macht er denn hier?~ Plötzlich viel der jungen Magierin auf das der Eismagier die ganze Zeit auf ein Bild starrte. Sein Blick sah richtig verträumt aus. Die Stellargeistmagierin schlich sich von hinten an ihn ran und sah auf das Bild. ~Was?!~ Das hatte sie nicht erwartet. Könnte es etwa sein das Gray in die Person auf dem Foto verliebt ist? ~Ok jetzt heißt es erst recht sich ganz normal verhalten.~ Lucy ging einige Schritte zurück und dann wieder vorwärts. „Oh? Gray? Was machst du denn hier?“ Der Magier zuckte zusammen und versuchte das Bild schnell in seiner Jackentasche verschwinden zu lassen. Das gelang ihm aber nicht da er sie sich schon wieder ausgezogen hatte. Das Foto fiel auf den Boden. „Ah!“ Der schwarzhaarig warf sich regelte auf den Boden, nur damit Lucy nicht sehen konnte wer die Person auf dem Foto war. Was Gray aber nicht wissen konnte, war das die Magierin schon längst einen Blick auf das Bild erhascht hatte, als er mit dem Rücken zu ihr stand. „Alles okay mit dir Gray?“ „J.. ja! Alles prima!“

Das war total untypisch Gray. Er schmeißt sich auf den Boden. Er ist unruhig und nervös. Und er ist ziemlich rot um seine Nase herum. Er konnte nur in das Mädchen auf dem Bild verliebt sein. Etwas anderes konnte sich die Magierin wirklich nicht vorstellen. Gray und die Liebe? Das passte genauso wenig zusammen wie Natsu und die Liebe! Bei diesem Gedanken vertrieb es Lucy ihre eben noch da gewesene gute Laune. Natsu. Warum nur musste Gray sie gerade jetzt an Natsu erinnern? Die Stellargeistmagierin fing an zu zittern und ihr Blick verfinsterte sich. Sie hockte sich langsam hin und man konnte ein leises schluchzen vernehmen. „Lucy? Alles ok?“ Alles was er als Antwort bekam war ein weiteres schluchzen. „Hey. Jetzt sag doch was.“ Etwas weiter weg von der Brücke konnte man eine Gestalt hinter einem Haus erkennen. Und natürlich war es Juvia die, wie immer, Gray stalkte. „Gray-sama.“, sagte sie schwärmend, während sie ihn und Lucy beobachtete. „Warum ist er nur immer so nett zu dieser Lucy? Juvia möchte auch etwas liebe ab haben.“ Die blauhaarige schmachtete regelrecht nach diesem Exhibitionisten. Aber dafür, dass sie ihn so

vergötterte, war sie wirklich ziemlich schüchtern. Sie kann ihn ja noch nicht mal ansprechen ohne dabei wie verrückt zu stottern und knallrot wie eine Tomate zu werden.

Der schwarzhaarige versuchte der Blondin hoch zu helfen. Sie konnte einfach nicht aufhören zu weinen. Also ging der Eismagier mit ihr zu einer Bank und gab ihr ein Taschentuch. „D... danke, Gray...“ „Ach was. Kein Problem. Dafür sind Freunde doch da.“ Die Stellargeistmagierin nahm das Taschentuch und putzte sich die Nase. Nach einigen Minuten gingen ihr dann die Tränen aus. „Was hattest du denn?“ „Ach, nichts. Es ist nur...“ Sie stoppte kurz und dachte nach. Wenn sie ihm jetzt sagen würde, dass er sie an Natsu erinnerte würde er sicher sauer werden und laut „Ich bin kein Stück wie diese Feuerschlange!“ sagen. Oder zumindest so was Ähnliches. Lucy bemerkte erst jetzt wie fragend Gray sie ansah. Sie hatte ja mitten im Satz aufgehört. „Es ist nur das dein Verhalten mich eben an einen... ähm... verstorbenen Kumpel erinnert hat.“, log die junge Magierin den Eismagier an. „Oh. Das tut mir leid.“ „Ist schon in Ordnung. Das konntest du ja nicht wissen.“ „Na, wenn du meinst.“

Nach diesem Gespräch trennten sich die Wege der Beiden. Gray war der Meinung das Lucy heute lieber zu Hause bleiben sollte, wenn sie sich nicht so gut fühlt. Also beschloss sie wieder nach Hause zu gehen, als plötzlich jemand nach ihrer Hand griff und sie mit sich zerrte. ~Was?~ „L.. lass mich los!“ „Juvia muss mal mit Lucy reden. Das ist Juvia sehr wichtig.“ Die Blonde blinzelte mehrmals bis sie realisierte was eigentlich gerade geschah. Warum um alles in der Welt musste Juvia etwas mit ihr besprechen? Hatte sie irgendwas falsch gemacht? Oder dachte sie vielleicht wieder, dass die Stellargeistmagierin Gray angemacht haben sollte? Möglich wäre es, da Juvia das eigentlich immer dachte, wenn Lucy sich mit ihm unterhielt. Nachdem sie eine ganze Weile durch die Gegend gerannt waren landeten sie schließlich hinter der Gilde. ~Was ist denn mit Juvia bloß los? Erst schleppt sie mich durch die halbe Stadt und jetzt sind wir bei der Gilde. Was will sie denn bloß mit mir besprechen?~ Die blauhaarige drehte sich um und sah Lucy ernst an. Die Magierin dachte erst das sie sich jetzt auf etwas gefasst machen könnte was ihr sicher nicht gefallen würde. Aber stattdessen wurde die Wassermagierin auf einmal ganz rot um die Nase herum. ~Was ist denn jetzt los?~, dachte sich die Stellargeistmagierin mit einem verwirrten Ausdruck im Gesicht.

Als dann fünf Minuten des Schweigens vergangen waren, fing die blauhaarige endlich an zu reden. „J... Juvia möchte... Nein. Juvia will das Lucy ihr zeigt wie man Gray-sama dazu bringen kann sie zu lieben!“, schrie sie der Blondine ins Gesicht, während diese fand das das Gesicht der Wassermagierin sie schon an eine Tomate erinnerte, so rot wie sie war. Einige Sekunden später realisierte Lucy was Juvia ihr gesagt hatte. „WAS?!“, kam es bloß von ihr. „Juvia möchte liebe. Sie möchte die Liebe von Gray-sama.“ So war das also. Lucy wusste ja schon lange das die blauhaarige in Gray verliebt war. Aber sie hätte nie gedacht, dass sie den Liebesengel für sie spielen sollte. „Juvia.“ Die Wassermagierin sah zu der Blondine auf. „Ich werde dir helfen! Du kannst dich auf mich verlassen!“, sagte Lucy mit einem Lächeln im Gesicht. „Wirklich? Lucy will Juvia helfen??“, fragte sie leicht ungläubig nach. „Ja.“, antwortete sie erneut mit einem Lächeln. „Und das obwohl Juvia so gemein zu dir war. Danke Lucy.“ „Dafür sind Freunde doch da.“

Die Stellargeistmagierin fing an sich Gedanken darüber zu machen wie sie Juvia wohl am besten helfen könnte. Lucy wurde aus ihren Gedanken gerissen als sie ein „Hey Lucy!“ von einer ihr sehr gut bekannten Stimme vernahm. ~Das darf doch wohl nicht wahr sein.~ Sie drehte sich um und war nicht gerade überrascht darüber das es Natsu

war der sie rief. Lucy musste mit aller Kraft versuchen nicht noch einmal in Tränen auszubrechen. Der rosahaarige blieb vor ihr stehen und sagte glücklich zu ihr: „Hey Lucy! Ich habe uns einen Auftrag ausgesucht! Lisanna wollte wissen ob sie mit darf. Und da ich ja eh nichts dagegen habe, und Happy auch nicht, wollte ich dich fragen ob es für dich auch in Ordnung geht.“ Das Herz der Magierin schien stehen zu bleiben. War das sein ernst? Nach dem er ihr gestern und den Tag davor schon das Herz gebrochen hatte, indem er von Lisanna redete, traute er sich echt noch sie heute danach zu fragen ob sie was dagegen hätte, wenn sie jetzt auch noch mit auf einen Auftrag kommt? Lucy spürte wieder dieses stechen in ihrem Herzen. Sollte es etwa bedeuten das Sie eifersüchtig auf Lisanna war? Das war doch totaler Blödsinn. Warum sollte sie ausgerechnet auf 'Sie' eifersüchtig sein? Nur, weil sie Natsu seit ihrer Kindheit kennt und sie gute Freunde sind? Nur, weil sie in letzter Zeit ständig zusammen rumhingen? ~Niemals!~, dachte sie sich. Niemals würde sie wegen so was eifersüchtig werden. Oder doch?

„Lucy?“, sagte der Dragon Slayer besorgt, da sich ihr Gesichtsausdruck immer wieder von traurig zu geschockt wechselte. Die Stellargeistmagierin schüttelte den Kopf. „Hast du was gesagt, Natsu?“ „Ja.“, kam es von ihm zurück. „Ich habe dich gefragt, ob Lisanna mitkommen darf oder nicht.“, fuhr er fort. „Ach weißt du, Natsu. Du kannst von mir aus gerne mit Lisanna auf einen Auftrag gehen.“, antwortete Lucy. „Kommst du denn nicht mit?“, fragte der Feuermagier überrascht. „Nein. Juvia und ich wollten heute auf einen Auftrag gehen.“ „Was?“, kam es nur verwundert von dieser. „Oh. Ach so. Ok.“, sagte Natsu daraufhin und ging dann. „Juvia weiß gar nichts davon, dass du mit ihr auf einen Auftrag gehst.“ „Aber bei einem Auftrag sind wir alleine. Da kann ich dir dann Tipps geben, ohne das so was wie eben gerade passiert.“ „Ach so. Jetzt versteht Juvia.“ „Dann lass uns mal einen Auftrag aussuchen gehen.“

Nachdem Lucy und Juvia sich dann einen Auftrag ausgesucht hatten, brachen sie sofort auf, um ihn zu erledigen. Unterwegs gab Lucy ihr dann ein paar Tipps. „Also, du solltest zuerst einmal anfangen, ihn zu Grüßen. Dann solltet ihr euch Unterhalten. Die Gespräche sollten anfangs kurz sein und mit der Zeit länger werden. Und wenn du dann das Gefühl hast, dass er dasselbe für dich empfindet, wie du für ihn, wirst du ihm seine Liebe gestehen.“ „WAS?!“, kam es von Juvia mit einem knallroten Gesicht. „Was hast du denn?“ „Juvia weiß nicht, ob sie das hinbekommt.“ „Das packst du schon.“ „Danke, Lucy.“

Als die Wassermagierin und die Stellargeistmagierin dann ihren Auftrag erledigt hatten, machten sie sich auf die Heimreise. „Denkst du, du könntest Gray ansprechen, wenn du ihn siehst, wenn wir in der Gilde sind?“ „J... Juvia glaubt schon.“ „Naja, das wird schon irgendwie werden.“ Vom Auftraggeber hatten die beiden einen Lohn von 100.000 Jewel erhalten. Das hieß, dass jede jeweils 50.000 Jewel bekam. Jetzt fehlten Lucy aber immer noch 20.000 Jewel um ihr Miete für diesen Monat bezahlen zu können. ~Was mach ich nur? Irgendwie muss ich noch 20.000 Jewel auftreiben. Also muss ich noch einen Auftrag annehmen. Vielleicht finde ich ja einen leichten, den ich alleine erledigen kann.~, dachte sich die Blonde, während Juvia plötzlich stehen blieb. Lucy drehte sich um und sah ihrer blauhaarigen Gefährtin fragend an. „Was hast du denn Juvia?“ Der Wassermagierin fiel die Kinnlade runter. Lucy verstand was mit plötzlich mit ihr los war. „Hey! Juvia! Erde an Juvia! Bitte kommen!“ Noch immer kam keine Antwort. Es war als wäre sie in Trance. Die Blondine packte die Magierin an den Schultern und schüttelte sie leicht. „Juvia jetzt sag doch endlich mal was. Du machst mir Angst. Was ist denn los mit dir?“ Die Wassermagierin kam wieder zu sich und schüttelte den Kopf. „A... ach es ist nichts! L... lass uns doch nochmal in die Stadt

gehen. Wir konnten uns so gut wie gar nicht umsehen. Da gibt's sicherlich eine Menge interessanter Geschäfte. Glaubst du nicht auch, Lucy?" „Ja kann sein. Aber ich möchte mein Geld sparen. Meine Miete steht demnächst an und mir fehlt noch immer etwas Geld.“ Juvia würde nervös. Sie fing an mit den Fingern zu spielen. „Juvia? Alles okay mit dir?“ „J... ja! Juvia ging es noch nie besser!“ Das merkte Lucy auch. Sie hatte Juvia noch nie so aufgedreht gesehen. Selbst dann nicht, wenn sie versuchte mit Gray zu reden. „Komm Juvia. Gehen wir endlich weiter.“ Als Lucy sich umdrehen wollte packte Juvia sie an den Schultern. „N... nicht umdrehen!“ „Was?“ Jetzt verstand sie gar nichts mehr. War denn hinter ihr irgendetwas was sie nicht sehen durfte? Oder war da vielleicht ein Monster? Die Stellargeistmagierin bekam ´ne Gänsehaut bei dem Gedanken daran, dass da vielleicht ein Monster hinter ihr stehen könnte. Juvia wurde immer nervöser. Das entging Lucy aber nicht. Was ihr auch nicht entging war das Juvia ziemlich rot geworden war. Also konnte es kein Monster sein. Wer würde denn bitteschön bei einem Monster rot werden? Vielleicht war da ja Gray und Lucy sollte sich nicht umdrehen damit er die beiden nicht sieht. Es gab so viele Möglichkeiten. Also beschloss die Stellargeistmagierin sich doch umzudrehen. Als sie sich dann umgedreht hatte viel auch ihr die Kinnlade runter und ihre Augen weiteten sich. Das konnte nicht sein! Unmöglich!

## Kapitel 7: Kapitel 6

Lucy traute ihren Augen nicht. War es wirklich das was sie sah? War es das was sie und Juvia sahen? Es konnte einfach nicht so sein. Es durfte nicht so sein. Direkt vor ihren Augen küsst sich gerade Natsu und Lisanna. Die Stellargeistmagierin nahm ihre rechte Hand und drückte sie gegen ihre Brust, genau da wo ihr Herz ist. Es tat weh. Es tat sehr weh. Für sie fühlte es sich so an, als wenn ihr Herz jeden Moment in tausende von Teilen zerspringen würde. Sie wandte ihren Blick von den Beiden ab. Juvia fühlte sich währenddessen richtig mies. Sie dachte, dass sie sich mehr Mühe hätte geben müssen, damit Lucy das nicht mit ansehen musste. Aber sie hatte versagt. „Lucy...“, kam es nun von der Wassermagierin bedrückt. Die Angesprochene drehte sich um und sah nun auf mit einem schiefen und eindeutig gespielten Lächeln. „Du hast Recht Juvia. Lass uns noch mal in die Stadt gehen und gucken ob wir ein paar schöne Geschäfte finden können.“ Die blauhaarige wollte gerade etwas sagen, verkniff es sich aber lieber, da es Lucy wahrscheinlich eh nicht aufgemuntert hätte. Das Einzige, was Juvia jetzt noch sagte, war: „Okay... Lass uns gehen...“ Und so ließen die beiden Magierinnen, Natsu und Lisanna hinter sich.

Der Dragon Slayer löste sich langsam aus dem Griff der weißhaarigen. „Sag mal, Lisanna, wie lange willst du mich noch umarmen?“ „Aber wir sehen uns doch so selten Natsu.“ „Selten? Wir sehen uns täglich. Und vor allem haben wir jetzt keine Zeit für Umarmungen. Wir müssen zu unserem Auftraggeber.“ „Ich weiß...“, sagte die Tier-Take-Over Magierin enttäuscht. „Schade das Lucy nicht dabei ist...“, murmelte der Feuermagier vor sich hin. „Hast du was gesagt, Natsu?“ „Was? Nein hab ich nicht.“, antwortete er schnell und wandte ihr den Rücken zu. „Lass uns endlich losgehen.“ Kaum wie er das sagte setzten sich die Beiden in Bewegung.

Während sie gingen, fiel Lisanna auf, dass Natsu etwas rot um die Nase geworden war. Ob er wohl an jemand Bestimmtes dachte? „Du, Natsu?“ „Was ist?“ Die weißhaarige überlegte nochmal kurz ob es der richtige Zeitpunkt war ihm diese Frage zu stellen, die sie sich schon lange stellte. „Vergiss es. Es ist nicht der richtige Zeitpunkt dafür.“ Der rosahaarige drehte sich um und sah die Tier-Take-Over Magierin verwirrt an. „Was ist denn, Natsu?“ „Nichts.“, sagte er und drehte sich wieder um.

Kaum in der Stadt angekommen, meckerte Natsu schon rum das er Hunger und Durst hatte. Also entschieden sich die beiden Magier irgendwo eine kleine Rast einzulegen, damit Natsu etwas essen und trinken konnte. Sie setzten sich an einen freien Tisch und bestellten etwas. Als der Feuermagier dann dabei war zu essen, dachte die weißhaarige sich das es jetzt eigentlich okay sein müsste ihn zu fragen. Sie atmete noch einmal tief durch bevor sie ihn ansprach. „Du, Natsu?“ „Ja?“, sagte der Dragon Slayer mit vollem Mund. „Ich wollte dich etwas fragen.“ Er schluckte das Essen runter, damit er den Mund frei hatte zum Reden. „Was gibt's denn?“, fragte er und trank dabei aus seinem Glas. „Bist du eigentlich in Lucy verliebt?“ Kaum wie sie die Frage beendet hatte spuckte Natsu schon sein trinken über den Tisch. Lisanna erschrak und dachte sich, dass sie wohl besser hätte warten sollen bis er fertig war mit trinken. Nicht nur das der rosahaarige sein trinken ausgespuckt hatte, nein, er hatte sich auch noch verschluckt und konnte nicht mehr aufhören zu husten. Die weißhaarige stand daraufhin auf und klopfte ihm auf den Rücken. „A... alles okay bei dir Natsu?“ Nachdem er aufgehört hatte zu husten, setzte er sich wieder aufrecht hin. „Wie um

alles auf der Welt kommst du denn darauf?“ „Naja, ihr versteht euch echt klasse und so.“ „Und so? Was soll das denn heißen?“ „Ach weißt du... Vergiss es einfach. Ich hab nichts gesagt.“ „Ich will das jetzt aber wissen.“ „Ich sag's dir aber nicht.“, sagte Lisanna, während sie ihm ihre Zunge entgegen streckte und stand auf. „Wo willst du hin?“ „Zu unserem Auftraggeber.“ „Was? Sag das doch früher.“ „Was denn?“ „Na das wir es eilig haben.“ Lisanna guckte nur verdutzt drein. Wieso denn eilig? Davon war doch nie die Rede. Hatte Natsu etwa was zu verbergen vor ihr?

Lucy und Juvia wollte gerade in einen Laden was essen gehen, als die Blonde gegen jemanden lief. Sie fiel nach hinten, wurde aber, gerade noch so, von der Person gegen die sie gelaufen war, aufgefangen. „Aua... Tut mir wirklich leid. Ich hätte besser aufpassen müssen.“ Die Stellargeistmagierin öffnete erst jetzt wieder ihre Augen und lief rot an. Natsu. Ausgerechnet Natsu! Warum war das Leben nur so Gemein zu ihr in letzter Zeit?

Auch Natsu war rot geworden, als ihm klar wurde, wer gegen ihn gerannt war. Diese Situation war echt unpraktisch. Er war leicht nach vorn gebeugt zu ihrem zartem Körper. Seine linke Hand hielt ihr rechtes Handgelenk, während seine rechte Hand ihren Rücken stützte. Wenn man sich das Bild so ansah, hätte man meinen können, dass als nächstes ein Kuss folgen würde. Dazu kam es aber nicht, da sich beide schnell wieder ordentlich hinstellten.

Juvia und Lisanna hatten sich wegen des Schocks ein Stückchen von den Beiden entfernt. Auch sie fanden, dass das eigentlich der perfekte Moment war und machten sich Hoffnungen. Sie wurden aber enttäuscht, da Natsu und Lucy diesen schönen Moment einfach nicht zulassen wollten. Die Blondine ging ein paar Schritte zurück, verbeugte sich und sagte: „Tut mir leid!“ Dann lief sie weg und Juvia durfte zu sehen wie sie Lucy wieder eingeholt bekommt.

Natsu hatte noch seine Hand nach ihr ausgestreckt, weil er sie etwas Fragen wollte. In seinem Gesicht lag Trauer und Einsamkeit. Woher kam das nur? Lisanna kannte ihn seit sie kleine Kinder waren und hatte ihn bisher noch nie so gesehen. Sie machte sich sorgen um ihn. Ob er wohl krank war. Oder noch schlimmer. Hatte er etwas Liebeskummer? Darüber hatte die weißhaarige bisher noch nie nachgedacht. Sonst war es ja immer ihre große Schwester, Mira, die immer mal aus Spaß sagt, dass jemand Liebeskummer hat. Irgendwas musste sie tun um den Dragon Slayer aufzumuntern. Irgendwas, was er vielleicht lustig findet. Plötzlich kam ihr eine Idee. „Ähm, Natsu? Wo ist denn eigentlich Happy?“ „Der versucht wieder einmal Charle seinen Fisch anzudrehen.“, sagte der Feuermagier geknickt. Verdammt. Stimmt ja. Happy ist ja in Charle verliebt. Das hatte sie ganz vergessen. Schon wieder kam ein falsches Thema zum Zuge. „Wollen wir zum Auftraggeber?“ „Von mir aus.“ Und so begaben sich beide wieder auf den Weg zu ihrem Auftraggeber.

Juvia hatte es in der Zwischenzeit geschafft Lucy einzuholen, da die Stellargeistmagierin anhielt, nachdem sie aus der Stadt raus war. „Lucy? Alles in Ordnung?“ „Ja.“, sagte sie ernst. „Wirklich?“, fragte die Wassermagierin daraufhin. Sie war sich nach dieser Aktion nicht sicher ob sie das Lucy einfach so abnehmen könnte. „Ja...“, kam es traurig klingend von ihr wieder. Dies veranlasste Juvia dazu, ihr noch weniger zu glauben. ~Arme Lucy. Juvia mag Lucy zwar nicht, aber so was hat sie nicht verdient.~ Die blauhaarige wurde von der Blondine aus ihren Gedanken gerissen. „Lass uns zurück zur Gilde gehen, Juvia.“ „Oh... Ähm... Klar Lucy.“ Und so machten sich die beiden Magierinnen auf den Heimweg.

Nachdem sie in der Gilde angekommen waren und Mira von ihrem Auftrag Bericht

erstattet hatten, verabschiedeten sich beide voneinander und gingen getrennte Wege. Das war der verrückteste Tag den die Stellargeistmagierin in ihrem ganzen Leben je hatte. Jetzt freute sie sich nur noch auf ihr warmes, gemütliches und kuscheliges Bett. Eine Runde Schlafen würde ihr sicher gut tun. Unterwegs legte sie noch einen Stopp bei einem Laden ein um etwas Essen für die nächsten Tage zu kaufen. Als sie wieder rauskam war es bereits dunkel und ihr wurde klar, dass sie eindeutig zu viel eingekauft hatte. In beiden Händen hatte sie jeweils eine große Tüte die bis zum Rand gefüllt war mit Essen. „Das nächste Mal werde ich es mir zweimal überlegen ob ich so viel Essen kaufe! Ich kann ja kaum noch stehen. Warum muss das Zeug auch so schwer sein!“ Plötzlich spürte Lucy wie das Gewicht aus ihren Händen verschwand. Sie blinzelte mehrmals und sah dann verwundert in das Gesicht der Person die ihr geholfen hat. „Loki? Was machst du denn hier? Ich habe dich nicht gerufen.“ „Ich kam grad zufällig vorbei“ „Wie?“ Lucy sah zur Seite und bemerkte das mindestens fünf Frauen da rumstanden und nicht nur wütend aussahen, nein, sie stampften auch genauso wütend auf den Boden. „Kann es sein das du grad deine Dates sausen lässt?“ „Für dich doch immer Lucy.“ Lucy musste daraufhin nur lachen mit einem schiefen grinsen. „Du musst das nicht tun. Ich wohn ja nicht weit weg. Hab du ruhig spaß mit deinen Dates.“ „Aber Lucy...“ „Kein aber. Das ist ein Befehl.“ „Ok.“, sagte Loki niedergeschlagen und gab Lucy wieder die Tüten in die Hand, die so viel Gewicht hatten das Lucy drohte zusammen zu kippen. „Bist du sicher, dass du das schaffst?“ „Ja! Und jetzt geh endlich!“ Loki verschwand mit seinen Dates und ließ Lucy allein zurück.

Als gerade mal drei Minuten vergangen waren und Lucy sich noch nicht mal mehr als 20 Schritte vom Laden entfernt hatte, wollte sie schon aufgeben, als ihr dann aber plötzlich wieder die Tüten abgenommen wurden. „Loki! Hatte ich nicht gesagt du sollst mit deinen Dates weggehen?!“ „Loki?“ Die Blondine blinzelte mehrmals. Das war nicht Loki's Stimme. Und vor allem würde Loki nicht „Loki?“ fragen. Sie schob die Tüten etwas auseinander und sah in das Gesicht von ihrem Nakama Natsu. Das war ja wieder einmal klar, dass das Leben sie wieder ärgern musste. Sie wandte ihren Blick sofort wieder von ihm ab und sah zur Seite. „Was willst du Natsu? Warst du nicht auf einen Auftrag mit Lisanna?“ „Ja, war ich. Wir sind vor ein paar Minuten wieder zurückgekommen.“ „Ach so.“

Es kam eine bedrückende Stille auf. Nach wenigen Minuten wurde diese aber unterbrochen. „Soll ich dir den Einkauf bis nach Hause tragen?“ „Das brauchst du nicht. Das schaff ich auch allein.“ „Das glaub ich eher weniger.“, sagte der Dragon Slayer lachend. „Ach ja? Gib mir die Tüten! Ich werde dir das Gegenteil beweisen!“ Der rosahaarige guckte verdutzt drein. War das ihr ernst? Er hatte doch vorhin erst die perfekte Darstellung, dass sie es nicht kann. Aber wenn sie unbedingt will, warum nicht? Er gab ihr die Tüten und ging ein paar Schritte zurück. Langsam aber sicher machte die Magierin die ersten Schritte. Auch wenn diese Schritte wackelig und langsam waren, hatte zumindest Natsu seinen Spaß beim Zusehen. Er musste sich das Lachen regelrecht verkneifen.

Plötzlich lief die Blondine gegen einen Stein und stolperte. Sie schwankte und der Feuermagier sah schon kommen das sie hinfallen würde. Was sicher wehtun dürfte bei den ganzen Sachen die sie gekauft hatte. Die Stellargeistmagierin fiel gerade nach hinten um und dachte schon, dass sie sich jetzt den Kopf anschlagen würde, fiel aber gegen Natsu's Oberkörper. Der Dragon Slayer schlang seine gut durchtrainierten Arme um Lucy. Diese wurde rot wie eine Tomate und sah zu dem Magier hoch. „Alles okay? Hast du dir wehgetan?“ Er schien sich wirklich Sorgen um sie gemacht zu haben.

„Ja. Mir geht's gut. Dank dir Natsu.“, sagte sie mit einem zarten Lächeln. Der rosa haarige stellte sie wieder aufrecht hin und nahm ihr wieder einmal die Tüten ab. „Mir ist egal was du sagst. Ich werde die jetzt tragen.“ „Von mir aus.“ Und so gingen beide zu der Wohnung von Lucy.

Als sie in ihrer Wohnung ankamen stellte Natsu die Tüten in der Küche ab, wie sein Nakama es ihm auf dem Weg hierher gesagt hatte. Die Magierin ging in ihr Zimmer und warf sich auf ihr Bett. Auch wenn sie letztendlich die Tüten nicht selber tragen musste war sie geschafft. Jetzt müsste sie nur noch einschlafen und bis zum Mittag durchschlafen und alles wäre perfekt. Aus diesen Gedanken wurde sie aber gerissen als sie ein „Darf ich mir was zu trinken nehmen, Lucy?“ aus der Küche vernahm. „Mach doch.“ Lucy schloss ihre Augen und versuchte zu entspannen.

Natsu, der in der Zwischenzeit in der Küche war und was trank, beobachtete sie stillschweigend. ~War ihr Auftrag so anstrengend? Sie sollte sich nicht so übernehmen. Das tut ihr nicht gut.~ Er stellte das nun leere Glas ab und ging ins Lucy's Zimmer. „Hey, Lucy.“ Es war still und er bekam keine Antwort von ihr. ~Schläft sie etwa?~ Natsu beugte sich zu ihr runter und tippte mit seinem Zeigefinger gegen ihre Wange. Und wieder kam nichts von ihr zurück. Sie schien wirklich zu schlafen. Der Dragon Slayer schnappte sich einen Stuhl, zog ihn zum Bett und setzte sich drauf. Aber nicht so wie normale Menschen es machen. Er stellte den Rücken des Stuhls in Lucy's Richtung und setzte sich mit dem Rücken zur freien Fläche drauf. Seine Arme legte er verschränkt auf den Stuhlrücken und seinen Kopf senkte er etwas. Dann wischte er mit seiner rechten Hand eine Strähne aus Lucy's Gesicht. Er fand, dass sie richtig süß aussah, wenn sie schläft. Wenn sie so daliegt könnte er sie die ganze Nacht über ansehen. Aber langsam wurde auch Natsu müde und schlief ruhig ein.

## Kapitel 8: Kapitel 7

Als Natsu am nächsten Morgen aufwachte, bemerkte er, dass er neben Lucy im Bett lag. Er musste wohl geschlafwandelt sein. Das lag wahrscheinlich daran, dass er sonst auch immer mit in ihr Bett kam, während sie schlief. Er sah in Lucy's schlafendes Gesicht und musste Lächeln. Sie sah noch immer so süß aus. Nach einer kurzen Überlegung verging dem Dragon Slayer aber das Lächeln, als er daran dachte wie Lucy wohl reagieren würde, wenn sie aufwacht und bemerkt das er neben ihr liegt. Natsu schluckte. Er konnte sich schon gut vorstellen wieder einmal aus dem Bett gekickt zu werden oder sich eine zu fangen. Das würde ziemlich wehtun, egal was von diesen Sachen sie machen würde. Also entschied er sich aufzustehen. Er drehte sich nochmal um, als er vom Bett runter war. Lucy schien richtig entspannt zu sein. Ganz im Gegensatz zu den letzten Tagen. Sie ging ihm irgendwie aus dem Weg, oder bildete er sich das nur ein? Dadurch, dass er den Stuhl anscheinend stehen lassen hat, als er geschlafwandelt war, nutze er die Gelegenheit um sich zu setzen. Woran konnte es nur liegen das Lucy ihm aus dem Weg gehen will?

Nach einer längeren Überlegung kam ihm ein Gedankenblitz. Lag es etwa an Lisanna? Das konnte gar nicht sein. Lucy und Lisanna waren immerhin Freundinnen. Also warum sollte Lucy ihm aus dem Weg gehen? Nur weil Lisanna- Natsu unterbrach seine Gedanken. Das war es. Das musste der Grund sein. Lisanna hing ihm ja die letzten Tage ziemlich an den Versen. Ihn störte das nicht. Schließlich mochte er Lisanna ja. Aber wie Lucy darüber denkt, daran hatte er bis jetzt gar nicht gedacht. Bevor Lisanna zurückkam, bestand sein Team immerhin nur aus ihm, Happy und Lucy. Nur ab und zu waren auch mal Gray und Erza dabei. Aber da war Lucy ihm nicht aus dem Weg gegangen. Wahrscheinlich fühlte sie sich vernachlässigt. Das konnte er gut verstehen. Immerhin hingen er und Lucy sonst täglich zusammen rum. Und in letzter Zeit hatte er sie ziemlich oft sitzen gelassen wegen Lisanna. Sie fühlte sich einsam. Das musste es sein.

Natsu strich Lucy ein paar Strähnen aus dem Gesicht. Irgendwas in ihm sagte, dass er mehr für sie empfand als nur eine Freundschaft. Er wusste aber nicht wie man so etwas nannte. War es vielleicht das, was alle 'Liebe' nannten? Es war gut möglich. Nur hatte Natsu bisher noch keine Erfahrungen mit der Liebe gemacht. Sein Körper bewegte sich wie von selbst, als er sich zu Lucy runterbeugte und sie sanft auf die Lippen küsste.

Erst einige Sekunden später wurde ihm bewusst, was er da eigentlich tat. Er schreckte hoch und wurde extrem rot um Nase rum. Mit seiner rechten Hand bedeckte er seinen Mund. Was hatte er da gerade getan? Er hatte doch tatsächlich Lucy geküsst. Seinen Nakama! Bei diesem Gedanken fiel er nach hinten und landete sitzend auf dem Stuhl, den er vor ein paar Minuten umgedreht hatte. ~Was habe ich getan?! Wieso habe ich das getan?! Ich versteh das nicht!~, dachte Natsu sich. Er hatte Lucy soeben ihres ersten Kusses beraubt. Das wusste er genau, da Cana erst letztens wieder rausposaunt hatte das Lucy noch nie einen Freund hatte. Woraufhin jeder schlussfolgern konnte, das sie auch noch nie ihren ersten Kuss hatte. Sogar Natsu konnte sich das denken. Und jetzt, hatte er ihr, genau diesen ersten Kuss, geraubt. Er hätte sich selbst dafür Ohrfeigen können. Was war nur in ihn gefahren?

Als Lucy dann langsam aufwachte, setzte sie sich aufrecht hin, streckte ihren linken Arm in die Luft und hielt sich die rechte Hand vor den Mund und gähnte. Sie sah nah

rechts und bemerkte das Natsu noch immer da war. Und er war rot im Gesicht. Rot war sogar noch untertrieben. Diese röte die er im Gesicht hatte konnte man gar nicht mit Worten beschreiben. „Natsu?“ Der Angesprochene erschrak und fiel vom Stuhl. Dann rutschte er ein Stück nach hinten. „Was hast du denn, Natsu? Ist alles okay? Du bist so rot im Gesicht. Ich mach mir Sorgen.“ Lucy war wie eine andere Person. Es war keine Spur von Trauer, Wut oder Entsetzten in ihrem Gesicht zu sehen. Sie wollte auch dieses Mal gar nicht, dass er aus ihrer Wohnung verschwindet. Ob sie wohl den Kuss mitbekommen hatte?

Die Stellargeistmagierin stand auf und hockte sich zu ihm hin. „Du, Natsu?“ „W... was ist, Lucy?“ „Es tut mir leid.“ Was? Wieso entschuldigte sie sich denn bei ihm? „W... wofür entschuldigst du dich denn?“ „Dafür das ich dir andauernd aus dem Weg gegangen bin. Das hätte ich nicht machen dürfen. Tut mir leid, dass ich nicht an deine Gefühle gedacht habe. Kannst du mir verzeihen?“ „K... klar. Ist doch nicht so schlimm.“ Lucy kam mit ihrem Gesicht immer dichter an Natsu's Gesicht. Sie krabbelte sogar zu ihm hin. Er versuchte Abstand zu gewinnen, indem er immer weiter nach hinten rückte. Bald aber konnte er die Wand an seinem Rücken spüren. Lucy sah ihn ernst an, als wenn sie ihn untersuchen würde, ob er etwas verbergen würde. „Natsu.“, fing sie mit einer ernst klingenden Stimme an. „J... ja?“ „Bist du vielleicht krank.“, kam es nun, eher besorgt als ernst. „Was? Wie kommst du darauf?“ „Du bist rot im Gesicht.“ „Na und? Ich hab ja kein Fieber.“ „Woher willst du das wissen? Deine Körpertemperatur ist doch sowieso höher, als die der anderen. Also woher willst du wissen das du nicht doch Fieber hast?“ Da hatte sie allerdings Recht. Mit Fiebermessen würde man bei ihm nicht weit kommen. „Ich hab aber kein Fieber. Das kannst du mir glauben.“ „Ich glaub es dir aber nicht. Du wirst heute hier bleiben und bekommst Bettruhe von mir verschrieben. Ich werde heute deine Krankenschwester sein.“, sagte Lucy mit einem liebevollem Lächeln. Diesem Lächeln konnte Natsu einfach nicht widersprechen.

„Na los! Ab ins Bett mit dir!“ „Was? Etwa in dein Bett?“ „Klar. Siehst du hier sonst noch irgendwo ein Bett?“ „Ähm... Nein.“ Der Dragon Slayer stand auf und begab sich in das Bett von Lucy. „Brauchst du irgendwas?“ „Nein. Im Moment nicht. Danke.“ „Okay. Aber sag Bescheid, wenn du etwas brauchst.“ „Ja, werd ich machen.“ Natsu sah noch zu wie Lucy sich ins Bad begab und vertiefte sich dann in seine Gedanken. ~Wow. Lucy ist richtig nett. Es ist ja nicht so, dass sie sonst nicht nett ist, aber die letzten Tage ist sie mir ja aus dem Weg gegangen. Und den Kuss scheint sie ja zum Glück nicht mitbekommen zu haben.~

Lucy setzte sich auf den Rand der Badewanne und legte ihren Kopf in ihre Hände, die sie mit den Ellenbogen auf ihre Knie stützte. Sie dachte noch einmal an den Kuss zwischen Natsu und Lisanna. Haben sie sich wirklich geküsst? Vielleicht haben sie und Juvia sich das ja nur eingebildet, weil es so aussah. Es wäre nicht das erste Mal, das, wenn man eine Person von hinten sieht und dann eine andere Person vor genau dieser Person steht, die mit dem Rücken zu einem ist, und die Augen zu hat, es so aussieht als wenn sie sich küssen würden. Und genau das war auch der fall bei Natsu und Lisanna, nur das Lisanna Natsu dabei noch umarmt hatte. Lucy hoffte inständig das sie und Juvia sich irrten mit dem Kuss.

Gray kam gerade bei der Gilde an. Sofort fiel ihm auf das Natsu nicht da war. Er ging zu Happy der bei Mira auf dem Tresen saß und genüsslich seinen Fisch aß. „Hey Happy. Wo ist der Flammenschädel?“ „Keine Ahnung. Der ist gestern nicht nach Hause gekommen. Er schläft wahrscheinlich wieder bei Lucy.“ „Was? Er kann doch nicht einfach so bei ihr schlafen?“ „Warum denn nicht? Das machen er und ich öfters. In Lucy's Wohnung ist es echt bequem.“ „Ich weiß, dass es da bequem ist. Ich war auch

schon oft genug da.“ Juvia, die sich wieder einmal hinter einem der vielen Pfeiler versteckte und Gray beobachtete, hörte die Unterhaltung mit an. ~Schon wieder diese Lucy! Sie soll ihre Finger von Juvia's Gray-sama lassen!~, dachte sich die Wassermagierin, während sie ein kleines Stück vom Pfeiler abbrach. Juvia wollte mit Gajeel über ihr Problem reden und fing an ihn zu suchen, fand ihn aber nirgends. Sie dachte sich das er vielleicht grad einen Auftrag erledigt und wollte dann wenigstens Levy fragen was Lucy's Schwächen sind. Aber auch Levy war nirgends zu finden. Also ging sie zu den anderen Mitgliedern von Shadow Gear, Jet und Droy, um sie zu fragen wo Levy ist. Die einzige Antwort die sie bekam war: „Sie ist sicher wieder mit diesem Typen unterwegs.“ Bei dem Gesicht das die beiden zogen konnte Juvia sich sicher sein, das sie von Gajeel redeten. Sie mochten ihn noch immer nicht. Dabei weiß Juvia ganz genau das Gajeel auch sehr nett sein kann. Aber das sagt er ja nicht einfach mal so in der Gilde.

Juvia ging geknickt zur Theke. Keiner war da mit dem sie über ihre Probleme hätte reden können. Plötzlich vernahm sie ein „Was hast du denn Juvia?“ links von ihr. Sie blickte nach links und lief rot an. Da hatte sie sich doch tatsächlich ausversehen neben Gray gesetzt! „A... ach es ist nichts! J... Juvia fühlt sich nur nicht so gut!“ „Warum kommst du dann hierher? Du solltest besser zu Hause bleiben, wenn du dich nicht so gut fühlst.“ „G... Gray-sama hat ja Recht.“, sagte Juvia und stand auf. „Soll ich dich vielleicht begleiten?“, fragte Gray nach. „W... was? G... Gray-sama würde Juvia nach Hause bringen?“ „Klar. Nicht das du noch unterwegs umkippst oder so.“ Juvia fühlte sich, als wenn sie im siebten Himmel wäre. Nie hätte sie sich zu träumen gewagt, dass Gray sie eines Tages mal nach Hause bringen würde. Jetzt stand auch Gray auf und legte seine linke Hand auf ihre rechte Schulter. „Wollen wir losgehen?“, fragte er sie mit einem charmanten Lächeln. „Du maaaaaaaaagst sie!“, kam es nun von Happy, der noch immer an seinem Fisch saß. Gray drehte sich um und schrie ihn an: „Tu ich gar nicht!“, dann würde er aber leiser und hing noch ein „zumindest nicht auf diese Weise.“ ran. Er schnappte sich Juvia's Hand und ging mit ihr in einem flotten Tempo nach draußen. Juvia, die durch das Händchen halten, nun rot wie eine Tomate war, fing an zu stottern.

Als die beiden fünf Minuten gegangen waren, blieb Gray stehen und sah Juvia an. „Also? Wo wohnst du?“ Juvia brachte noch immer nur stottern raus. „Was ist denn?“ Sie zeigte auf ihre Hand, die noch immer von Gray's Hand gehalten wurde. „Woah!!!“, rief dieser daraufhin und ließ schnell Juvia's Hand los. „S... Sorry!“ „Sch... schon ok.“, sagte sie nur und sah mit einem knallrotem Gesicht zu Boden. „W... wollen wir?“ „Ja.“, antwortete Juvia mit einem Nicken. Beide setzten sich in Bewegung und gingen zu Juvia's Wohnung. Als sie dann da ankamen drehte Juvia sich zu Gray. „Gray-sama ich...“ „Juvia ich...“ setzten beide gleichzeitig an. Genauso gleichzeitig wurden beide rot und sagten: „Was wolltest du sagen?“ „Ich? Gar nichts! Und du?“ Sie zuckten zusammen, als sie bemerkten, dass sie im Chor sprachen. „Ähm... Möchtest du vielleicht noch kurz mit reinkommen, Gray-sama?“, fragte Juvia leicht zögerlich. „Ähm.. Klar. Warum nicht.“, erwiderte er ihre Einladung. Als sie dann ihre Wohnung betraten, war das erste was Gray auffiel, die vielen Bilder von ihm. „Ähm. Juvia?“ „Ja?“, sagte die Angesprochene als sie sich mit einem Lächeln umdrehte. „A... ach nichts.“ „Oh okay.“ Nach einer kurzen Zeit des Schweigens fragte Juvia: „Möchtest du vielleicht was trinken, Gray-sama?“ „Ja gerne.“ „Ist Wasser okay?“ „Ja.“ Er setzte sich auf Juvia's Bett, während diese auf den Weg zur Küche war. Ihre Wände waren wirklich reichlich mit Bildern von ihm bestückt. Was hatte das zu bedeuten? Warum hatte sie so viele

Bilder von ihm in ihrer Wohnung? Er drehte sich um und bemerkte ein Plüschtier auf dem Bett. Nach einer längeren Überlegung, ob er sich das Stofftier mal genauer ansehen sollte, beschloss er es zu machen und griff danach. Es sah irgendwie aus wie er, dachte sich der Magier. Das kann nicht sein. Wenn man aber an die Wände mit den vielen Bildern von ihm dachte, wäre es schon gut möglich, dass das Plüschtier ihn darstellen soll.

Als dann Juvia mit dem trinken kam legte er das Plüschtier schnell wieder weg. „Bitte sehr, Gray-sama.“, sagte sie mit einem erneuten Lächeln auf den Lippen, was ihr sehr gut stand, seiner Meinung nach. „Danke.“ Er nahm das Glas und trank davon. „Du, Juvia.“ „Ja, Gray-sama?“ „Ich wollte dir etwas sagen.“ „Was denn?“ „Könntest du dich vielleicht neben mich setzten.“ „Klar, Gray-sama!“, rief sie und schien überglücklich darüber. „Was möchtest du Juvia denn sagen, Gray-sama?“ „Es ist nur das...“

## Kapitel 9: Kapitel 8

„Es ist nur das...“ Gray machte eine kurze Pause und holte tief Luft. „Es ist nur das... ich mich in dich verliebt habe!“, schrie er nun lautstark in Juvia's Gesicht mit roten Wangen. Es dauerte einige Minuten bis Juvia realisierte was gerade geschehen war. Gray hatte ihr gerade eben ein Geständnis gemacht. Kein gewöhnliches Geständnis, nein, ein Liebesgeständnis. Sie hätte sich niemals zu träumen gewagt, dass dieser Moment einmal Wirklichkeit werden würde. Endlich bekam sie ihre Chance ihm zu sagen wie sie fühlt. Bisher konnte sie es ja nie, da sie immer unterbrochen wurde, wenn sie es versuchte. Aber Heute, dieser Moment, war ihre Gelegenheit! Es hätte keinen besseren Zeitpunkt für ein Geständnis geben können, als dieser hier.

Juvia öffnete langsam und zitternd ihren Mund, um ihm Antworten zu können. „G... Gray-sama...“, fing sie mit zitteriger Stimme an. Der Angesprochene schluckte daraufhin erst einmal und hoffte das sie dasselbe für ihn empfand. Er war natürlich in diesem Fall der Einzige der es anscheinend noch nicht geschnallt hatte. Juvia's Gesicht hatte in der Zwischenzeit eine beachtlich rote Farbe angenommen. Für sie hieß es jetzt nur noch hoffen und beten, dass sie nicht in Ohnmacht fällt bevor sie ihm antworten kann. Dieser Moment schien nicht nur ihr schönster, sondern auch ihr schwierigster Moment in ihrem ganzen Leben zu sein.

Gray war seine Nervosität anzusehen. Ihm liefen einige Schweißperlen das Gesicht runter. Er wollte doch lediglich ein „Ja, ich dich auch.“, oder ein „Es tut mir leid, aber...“ hören. Aber es kam nichts. Juvia schien wie versteinert in seinen Augen. Sie hatte zwar aufgehört zu zittern, aber sich gar nicht mehr zu bewegen? Langsam schlich sich in ihm der Gedanke heran, dass sie vielleicht wieder einmal Ohnmächtig geworden sein könnte. „Juvia? Alles in Ordnung?“ Als er aber keine Antwort auf seine Frage bekam, fing er an sich Sorgen zu machen. Er entschied sich gegen ihre Schulter zu tippen, was er auch machte, woraufhin Juvia nach hinten kippte. Gerade noch so schaffte der Eismagier es die blauhaarige am Arm zu packen, da sie sonst mit ihrem Hinterkopf gegen die Bettkante geknallt wäre. Er zog sie zu sich und sah ihr ins Gesicht. Tatsächlich hatte er recht gehabt mit seinem Gedanken. Sie war Ohnmächtig geworden, genau wie damals, wo sie gegen ihn gekämpft hatte. Ihm fiel plötzlich auf, was für ihn seltsam rüber kam, das Juvia ein wirklich süßes Gesicht hatte. Es ging ihm nie wirklich ums äußere einer Frau. Er wollte einfach nur eine Frau haben, die ihn versteht, ihn mag wie er ist, was schon schwierig genug war, da er sich immer auszog, und die lustig ist. Genau das alles traf auf Juvia zu. Sie verstand ihn irgendwie immer, sie mochte ihn, auch wenn er sich immer auszog und sie war lustig, jedenfalls für ihn. Eine Stunde später kam Juvia langsam zu sich. Sie lag zugedeckt in ihrem Bett. Als sie sich aufrecht hinsetzte fiel ihr auf das jemand neben ihr war. Sie sah nach rechts und sah Gray, der auf einem Stuhl saß, seine Arme verschränkt auf ihr Bett gelegt hatte und mit seinen Kopf auf seinen Armen lag. Es schien so, als wenn er schlafen würde. Und er hatte sich schon wieder bis auf die Unterhose ausgezogen. Ein Lächeln breitete sich auf dem Gesicht der Magierin aus. Das war typisch Gray und genau das liebte sie an ihm. Er war für sie wie die Sonne. Ihm hatte sie es zu verdanken, dass es nun nicht mehr überall regnete wo sie hinging. Er war das Sonnenlicht das alle Wolken vertrieb und ihre Welt erleuchten ließ. Und jetzt, da er ihr seine Liebe Gestanden hatte, war sie sich sicher, dass genau diese Welt nie wieder in der Dunkelheit

versinken würde. Sie entschloss sich dazu, dass, sobald Gray aufwachen würde, sie ihm eine Antwort geben würde. Kaum hatte sie diesen Gedanken beendet zuckte der Eismagier mit den Schultern und erhob sich langsam. Er kratzte sich kurz am Kopf und gähnte. „Hast du gut geschlafen, Gray-sama?“, fragte Juvia ihn interessiert. „Ja habe ich.“, kam es von ihm mit einem Lächeln. „Das freut Juvia. Zu deinem Geständnis...“ Das Geständnis! Das hatte er voll und ganz vergessen. Sie hatte ihm ja noch keine Antwort gegeben. Jetzt kam es darauf an. Sagt sie Ja oder Nein.

Juvia liefen auf einmal Tränen übers Gesicht. Gray blinzelte mehrmals mit einem überraschten Gesicht. ~Warum weint sie denn? Fällt ihr ihre Antwort so schwer?~, dachte sich Gray, als sie dann den Kopf hob und ihn mit leicht geröteten Wangen anlächelte. „Juvia liebt Gray-sama auch.“ Sein Herz machte einen so großen Freudensprung, dass er vom Stuhl aufsprang und „YESS!“ schrie. Juvia konnte nicht anders als zu lachen. „Juvia?“ „Ja, Gray-sama?“ „Darf ich dich küssen?“ Das trieb ihr erneut die röte ins Gesicht. „S... sicher.“ Gray schloss seine Augen, setzte sich aufs Bett und stützte sich mit seinen Händen auf der Matratze neben Juvia's Hüften ab. Sein Gesicht kam ihrem langsam näher. Jetzt schloss auch Juvia ihre Augen und kurze Zeit darauf berührten sich sanft ihre Lippen. Beide genossen diesen Kuss, als wenn es ihr letzter wäre.

Natsu fing langsam an sich Sorgen zu machen. Lucy war jetzt schon gut eine Stunde im Bad. Ob irgendwas passiert ist? Vielleicht ist sie ja gestolpert und hat sich den Kopf angeschlagen. Oder noch schlimmer. Was, wenn sie in der Badewanne eingeschlafen ist und gerade ertrinkt! Dieser Gedanke ließ Natsu einen Schauer über den Rücken laufen. Ihm blieb wohl nichts anderes übrig als aufzustehen und nachzusehen. Er stand auf und begab sich zur Badezimmer Tür. Dann griff er nach der Türklinke und wollte sie gerade runterdrücken, als sie sich selbstständig machte und die Tür aufging. Natsu der sein ganzes Gewicht gegen die Tür gedrückt hatte fiel nun ins Bad. Aber er fiel nicht nur ins Bad. Er fiel direkt auf Lucy, die gerade das Bad verlassen wollte.

Da lagen sie nun, Natsu auf Lucy, und beide starrten sich mit knall roten Gesichtern an. Der Erste der sich wieder fing war Natsu. Er stand auf und reichte seiner blonden Freundin die Hand, um ihr aufzuhelfen. „D... danke.“ „Schon ok. Ich hab dich ja auch schließlich um gerempelt.“ Der rosahaarige zog sie hoch und hielt sie schließlich in seinen Armen. Diese Umarmung trieb Lucy erneut die röte ins Gesicht. Damit hatte sie jetzt wirklich nicht gerechnet. „N... Natsu! W... was machst du denn da?“ „Lass mich dich bitte für einen Moment so halten.“, flüsterte er ihr zärtlich ins Ohr, woraufhin ihr ein unangenehmer Schauer über den Rücken lief. Dieses Gefühl war ganz anders als sonst. Es war keine Furcht, keine Freude, nein, es war etwas für sie unbeschreiblich schönes. Langsam legte sie ihre Arme um ihn und umarmte ihn ebenfalls.

Da standen sie nun, Arm in Arm. Eine friedliche Stille legte sich die Beiden. Sie wünschten sich das dieser Moment ewig anhalten würde. Es sollte aber anscheinend nicht so sein. Von draußen waren auf einmal laute Geräusche zu vernehmen. Natsu und Lucy lösten sich aus ihrer Umarmung und gingen schnell zum Fenster. Was war da nur los? Als sie nach draußen sahen fiel ihnen sofort eine ganz bestimmte Person ein. Es war Gajeel. Er prügelte sich mit Jet und Droy. Das letzte Mal hatten sie eine Prügelei, kurz nachdem er in die Gilde eingetreten ist. Eigentlich dachten alle, dass sich das langsam gelegt hätte, aber es machte jetzt nicht mehr den Anschein, als wenn es so wäre. „Was da wohl los ist?“, fragte Lucy besorgt Natsu. „Keine Ahnung. Guck mal da Lucy! Ist das nicht Levy?“, fragte der Feuermagier die Stellargeistmagierin, während er mit seinem Finger auf ein kleines, blauhaariges Mädchen zeigte. „Ja, du hast Recht!“ „Bestimmt streiten die wieder, weil Jet und Droy eifersüchtig sind.“,

sagte er nun und musste leicht kichern. „Natsu!“ „Was denn?“ „Eifersucht... ist nichts... worüber man lachen sollte. Es kann mitunter eines der schlimmsten Gefühle sein, die ein Mensch nur haben kann. Es tut weh... und macht einen einfach nur traurig. Eifersucht... würde ich noch nicht mal meinem schlimmsten Feind wünschen. Es ist einfach nur ein echt grausames Gefühl.“, sagte Lucy mit einer bedrückten Stimme. „Lucy...“ Als sie ihren Namen hörte und wie bedrückt Natsu ihn aussprach zuckte sie kurz zusammen. „W... was ist denn Natsu?“, fragte sie mit einem schiefen Lächeln. „Kann es sein... das du auf jemanden eifersüchtig bist?“ ~Das hab ich ja ganz toll angestellt. Natsu sollte es doch nicht herausfinden. Aber noch kann ich mich herausreden. Da bin ich mir sicher.~ „Wie kommst du denn darauf?“ „Naja, es hat sich so angehört.“ „Das hast du dir sicher nur eingebildet. Ich meine... auf wen sollte ich denn bitte schön eifersüchtig sein?“ „Auf Lisanna.“ Lucy schluckte. Sie hätte nie gedacht das Natsu jemals darauf kommen würde. Und das schlimmste war ja, dass er schon wieder Recht hatte. „Wie... wieso sollte ich auf Lisanna eifersüchtig sein? Ich... ich hab doch gar keinen Grund dazu.“, sagte sie etwas nervös. „Ich habe so das Gefühl, dass du auf sie eifersüchtig bist, weil ich in letzter Zeit so viel Zeit mit ihr verbringe. Und das du dich dadurch vernachlässigt fühlst.“ Und schon wieder hatte er Recht. Das war aber nur der halbe Grund.

Nach einiger Zeit des Schweigens kam Lucy die perfekte Idee. „Ach, weißt du, Natsu. Da hat dich dein Gefühl, aber dieses Mal ziemlich reingelegt.“, musste sie nun kichernd von sich geben. „Bist du dir da sicher?“ „Ja, bin ich.“, sagte sie mit einem Lächeln. „Na gut. Wenn du es sagst wird es wohl stimmen.“, sagte Natsu grinsend. Dann sahen beide wieder aus dem Fenster und wurden Zeuge einer recht seltsamen Unterhaltung von Gajeel und den zwei männlichen Mitgliedern von Shadow Gear. Jet machte den Anfang. „Hör gefälligst auf dich die ganze Zeit bei Levy aufzuhalten! Merkst du nicht, dass du uns damit gewaltig auf den Zeiger gehst?!“ „Genau! Keiner von uns will, dass du die ganze Zeit über an unseren Versen hängst!“, stimmte Droy seinem Kumpel zu. „A... aber Jungs... I... ich hab doch gar nicht...“ „Vergiss es.“, unterbrach Gajeel Levy. „Die beiden werden das eh nie verstehen. Egal wie oft wir es ihnen erklären würden.“ „Aber Gajeel. Sollten wir es ihnen nicht wenigstens sagen? Vielleicht verstehen sie es ja doch.“ „Das glaubst du doch wohl selbst nicht.“ „Hey!“, kam es nun von Jet. „Wovon redet ihr da?! Was solltet ihr uns erzählen?!“ „Man, wie lästig. Na gut, wenn ihr es unbedingt so haben wollt. Levy und Ich sind seit einigen Wochen zusammen. So da habt ihr es.“ „Das glauben wir dir nicht!“, schrie Droy ihn nun an. „Wenn ihr es mir nicht glaubt, dann fragt sie doch selbst.“ „Levy! Sag uns das dieser Idiot lügt!“, flehte sie Jet regelrecht an. „Also... naja... Er... er sagt die Wahrheit. Sorry ihr beiden...“ Man konnte den Schock über diese Nachricht in ihren Gesichtern nicht übersehen. Es schien, als wenn für die beiden soeben Ihre Welt untergegangen wäre.

Lucy und Natsu die das ganze Schauspiel von oben betrachtet hatten fielen die Kinnladen runter. Selbst für sie war es ein Schock. Immer hatte Gajeel Levy geärgert, sie klein und hilflos genannt, und jetzt sind die Beiden plötzlich ein Paar? Da musste irgendwas vorgefallen sein von dem bisher niemand was wusste.

Der Metall Dragon Slayer und die Scriptmagierin gingen gemeinsam weg und ließen Jet und Droy zurück. „Wo die beiden jetzt wohl hingehen?“, fragte Lucy sich selbst. „Keine Ahnung. Kann uns ja auch egal sein.“, kam es gelangweilt von Natsu. „Ach stimmt ja! Wieso bist du nicht im Bett?! Ich hatte dir doch Bettruhe verschrieben!“ „Verdammt. Da war ja noch was.“, sagte Natsu und flüchtete ins Bad. „Hey! Bleib hier! Wenn es sein muss, dann werde ich dich auch ans Bett fesseln!“ Sie rannte zum Bad

und wollte die Tür aufmachen, was aber nicht ging da Natsu sie bereits abgeschlossen hatte. „Natsu, mach sofort diese verdammte Tür auf!“ „Nein!“ „Wieso?!“ „Weil ich auf dem Klo bin!“ „A... ach so... n... na dann.“, und mit diesen Worten ging Lucy zurück zu ihrem Bett und setzte sich drauf.

Eine halbe Stunde später bemerkte Lucy das Natsu noch immer nicht aus dem Bad raus war. ~Was er da wohl so lange drin macht?~ Sie stand auf und drückte ihr Ohr gegen die Tür um besser hören zu können was er da drin macht. Leise vernahm sie ein Schnarchen. ~Das ist doch wohl nicht sein ernst?! Der ist doch wohl nicht echt auf dem Klo eingepennt?!~ „NATSU!!“, schrie sie während sie gegen die Tür hämmerte. Der Angesprochene wachte auf und war nicht richtig klar im Kopf. Schlaftrunken kam er nach weiteren zwei Minuten aus dem Bad. „Natsu!“, schrie Lucy erneut und sah ihn wütend an. Natsu der noch immer schlaftrunken war ging auf sie zu und murmelte, für sie, unverständliche Sachen vor sich hin. ~Was zum Teufel sagt er da?~ Plötzlich sackte er zusammen und lag nun auf dem kalten Boden. „N... Natsu?“ Lucy machte sich Sorgen und hockte sich zu ihm runter. Der rosahaarige drehte den Kopf zu ihr und sagte: „Rosa... Unterwäsche...“ Ihr Gesicht lief knallrot an. Er hatte ihr doch tatsächlich unter den Rock geguckt! Das einzige was er jetzt noch mitbekam war wie Lucy's Faust in seinem Gesicht landete. Nachdem sie ihn Ohnmächtig geschlagen hatte legte sie ihn wieder in ihr Bett. „Man... du machst einem echt nur Schwierigkeiten...“, sagte sie seufzend. Einige Sekunden später musste sie dann aber kichern. Das war halt typisch Natsu. Wahrscheinlich wollte er sie nur wieder auf seine verrückte Art und Weise Aufmuntern. „Danke, Natsu.“, flüsterte sie ihm ins Ohr und platzierte dann einen kleinen Kuss auf seine Stirn.